

Anzeigenpreise: Die einseitige Zeile oder deren Raum aus Stadt- und Regierungsbüro Wiesbaden für Rubrik- und Familien-Anzeigen 10 Pf., für Geschäfts-Anzeigen 15 Pf., alle anderen Anzeigen 20 Pf. Im Restanten: die einseitige Zeile aus Stadt- und Regierungsbüro Wiesbaden 40 Pf., den auswärts 100 Pf., Rabatt nach anliegendem Tarif.

Wiesbadener

Bezugspreis: In Wiesbaden frei ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1.80, durch unsere auswärtigen Filialen ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1.80, durch die Post bezogen monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1.75 ohne Gebühre. Der General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.

General Anzeiger

Wiesbadener Neueste Nachrichten

mit der Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Verlagspreis 199 u. 819.

Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8.

Sprechstunden 12 bis 1 Uhr.

Nr. 148.

Freitag, den 26. Juni 1908.

23. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe umfasst 14 Seiten

Das Neueste.

Auszeichnung eines Wiesbadeners.

Wiesbaden, 26. Juni. Dr. med. Ewald Feder hier wurde der Professor-Titel verliehen.

Tagung der Fleischbeschauer in Wiesbaden.

Wiesbaden, 26. Juni. In der letzten Vorstandssitzung des Fleischbeschauer-Verbandes im Bezirk Wiesbaden wurde beschlossen, demnächst einen Verbandstag in Wiesbaden abzuhalten. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

Eine französische Abgeordnete über das neue Gleichgewicht der Mächte.

Der Abgeordnete Gervais, Berichterstatter für das französische Kriegsbudget, führt aus, daß es für Erhaltung des Weltfriedens in Orientdingen schwere Fragen zu lösen gibt.

Paris, 26. Juni. Der Abgeordnete Gervais behandelt die deutsch-französischen Beziehungen und sagt u. a.: Wir glauben mit unserem östlichen Nachbarn im Weltfrieden zusammen arbeiten zu können. In orientalischen Angelegenheiten gibt's schwere Fragen zu lösen und Schwierigkeiten können entstehen; es scheint, daß die russisch-englische Entente anstelle der russisch-österreichischen treten werde. Das neue Gleichgewicht unter den Mächten kann Frankreich die Rolle eines Vermittlers geben.

Spaniens Neutralität in Marokko.

Der spanische Minister des Aeußern erklärte strikte Neutralität gegenüber den beiden Sultanen in Marokko.

Madrid, 26. Juni. Deputiertenkammer. Auf eine Anfrage erklärte der Minister des Aeußern Alen de Salazar, Spaniens Aufgabe in Marokko sei, dahin zu wirken, daß der Sultan, gleichgültig welcher es sei, die Sicherheit und das Eigentum der Spanier schütze. Auch hat Spanien mit Marokko völlerrechtliche Verträge abgeschlossen, deren Innehaltung und Ausführung Spanien stets unter Beobachtung striktester Neutralität im Kampfe der beiden Sultane verlangen müsse.

Eine friedliche Versicherung der russischen Regierung.

In den persischen Angelegenheiten erklärt Rußland, daß es sich nicht einmischen werde.

Petersburg, 26. Juni. In einer Regierungskundgebung wird gesagt: Rußland hat keinen Grund zum Einschreiten in Persien. Im vergangenen Dezember war die Lage ungünstig gefährlicher, damals griffen der englische und russische Gesandte vermittelnd ein, da der Konflikt zwischen dem Schah und dem Parlament ausgebrochen war. Da der Schah jetzt die Konstitution anerkennt, hat Rußland keinen Grund, einzugreifen.

Die Kämpfe des Schahs gegen Teheran.

Ueber die Grenzstaten, die die Truppen des Schahs gegen die Bewohner von Teheran und Mitglieder des Parlaments begingen, werden immer noch haarsträubende Einzelheiten berichtet. Schießlichkeiten wurden sogar an Frauen und Kindern begangen. Es ist noch nicht allzu lange her, seit Persien im Besitz eines Parlamentes ist, aber schon bei der Einführung dieses modernen Kulturinstrumentes im Lande des Schahs erhoben sich Stimmen, die ihre Bedenken darüber deutlich bekundeten. Sicher war es das Beispiel Rußlands, das auf Persien ansetzend wirkte, man glaubte vielleicht auch auf diesem Wege einer beginnenden freiwillig revolutionären Bewegung am besten Herr werden zu können. Das ist aber nicht eingetreten, das persische Parlament ist so radikal wie nur möglich gewesen, und der Schah hat oft genug für seinen Thron fürchten müssen. In einem Lande, wo die Analphabeten die weitüberwiegende Mehrzahl bilden, ist die Einführung des parlamentarischen Betriebes immer eine sehr gewagte Sache.

Die Vorgänge der letzten Monate in Persien haben erwiesen, daß jene Schwarzseher recht hatten. Der Schah war in seiner persönlichen Sicherheit gefährdet, die Hoffnung, daß sich eine freie Kultur unter der Regide des Parlaments bilden werde, war vergeblich. Eine Zeitlang schien es, als ob der Schah zum Nachgeben gezwungen werden sollte, dann aber entwich er aus dem Stadtschloß von Teheran und stellte sich unter den Schutz seiner von russischen Offizieren ausgebildeten Truppen. Seitdem trat er energischer gegen das Parlament auf. Er versicherte sich ferner aller Persönlichkeiten, die als Thronprätendenten hätten in Frage kommen können und jetzt, in diesen Tagen, ist es sogar zum Bombardement auf das Parlamentsgebäude gekommen.

Das war die Antwort auf ein Ultimatum, daß das Parlament vom Schah innerhalb 24 Stunden beantwortet sehen wollte. Der Schah hatte weiter durch Kosakentruppen vom Parlament die Auslieferung ihm mißliebiger Personen verlangt, was das Parlament verweigerte und wobei Mitglieder eines politischen Klubs auf die Soldaten schossen. Darauf erst wurde die Artillerie herangezogen und das Bombardement begann. Das Parlamentsgebäude liegt jetzt verlassen, aber im ganzen Parlamentsviertel ziehen die Soldaten plündernd umher. Das Palais Jelles ist verwüstet und völlig ausgeraubt. Da die Parlamentspartei sich lange Zeit mit einem heftigen Gemeindefeuer verteidigte, haben namentlich die Kosakentruppen große Verluste erlitten. Ueber hundert Personen sind verundet und getötet.

Vorläufig hat also die Partei des Schahs den Sieg davongetragen, denn die Gegenpartei ist völlig versprengt und man sucht sich ihrer hauptsächlichsten Führer durch Verhaf-

tungen zu entledigen. Auf die Dauer wird man aber mit der Schreckensherrschaft nicht auskommen können, und ob der Schah, der nach allen Nachrichten ein großer Lebemann ist, und der schon ein großes Vermögen verprakt hat und jetzt in dem weniger angenehmen Besitz von beträchtlichen Schulden ist, auf die Dauer der Unzufriedenheit im Lande Herr werden können, das ist sehr die Frage.

Es kommt noch hinzu, daß seit dem englisch-russischen Abkommen der Einfluß des Zarenreiches bedeutend gestiegen ist, und demgegenüber ist ein neuer Gegner entstanden, die Türkei. Schon seit langer Zeit bestehen Grenzwierigkeiten zwischen Türken und Persern, und die Türken haben es noch immer verstanden, Verhandlungen darüber hinzuziehen. Man wollte sich am Bosphorus sicher freie Hand wahren, um im geeigneten Moment losbrechen zu können. Das Ziel ist die etwa 30 000 Einwohner zählende Stadt Urmia in der persischen Provinz Aserbeidschan, und während in Teheran der Bürgerkrieg tobt, rücken Abdul Samids Truppen vor. Der Sultan, der schon so viel Land hat hergeben müssen, bekommt jetzt Lust, auch als Eroberer aufzutreten, und die verworrenen Verhältnisse in Persien, die finanzielle Mißlage in Rußland geben ihm die Möglichkeit auf einen Erfolg. Die Unannehmlichkeiten, die ihm in Macedonien drohen, könnten an der persischen Grenze ausgeglichen werden und nichts kommt ihm gelegener, als der gegenwärtige Kampf zwischen dem Schah und seinem Parlament.

Politische Tagesübersicht.

Die Heranziehung von Aktiengesellschaften zu den Kirchensteuern.

Dem oldenburgischen Landtage war ein, Gesetzentwurf zugegangen, wonach in Zukunft auch die juristischen Personen zu der kirchlichen Baukast herangezogen werden sollen. Nach den letzten Mitteilungen der Sandelskammer in Oldenburg hat sich diese eingehend mit der Frage beschäftigt. Der Berichterstatter Syndikus Professor Dr. Dursthoff, hat sich gegen die Absicht mit folgenden Ausführungen gewendet:

Er stehe auf dem grundsätzlichen Standpunkte, daß die einzelnen Religionsgemeinschaften die erforderlichen Lasten nur auf ihre Bekenntnisangehörigen umlegen dürften. Diesen Grundsatze vertritt auch der Entwurf gegenüber den natürlichen Personen, und es sei deshalb nicht einzusehen, wie man u einer Besteuerung der juristischen kommen könne. Dadurch erhalten der Entwurf den Charakter einer Ausnahmegefügung gegen die Aktienge-

Kunst und Wissenschaft.

Dem Schöpfer des Niederwalddenkmals, Johannes Schilling, der in Klossche bei Dresden seinen 80. Geburtstag feierte, wurden bei dieser Gelegenheit viele Ehrungen bargebracht. Der Künstler ist leider seit einiger Zeit erblindet.

Das Gesseltische Heine-Denkmal im Achilleion. Von dem Bildhauer Gassekris, dem Schöpfer des Heine-Denkmal auf Korfu, erzählt man: Kurz vor der Ankunft Kaiser Wilhelms in Korfu landete ein deutsches Kriegsschiff vor Korfu, dessen Mannschaft das Achilleion besuchte. Das Unverständnis der Leute äußerte sich darin, daß sie der Statue des Dichters mehrere Finger abhagten. „Natürlich“, bemerkte der Bildhauer traurig, „war das derartig verstümmelte Heine-Denkmal nicht mehr würdig, im Achilleion zu prangen. Es wurde darum in einen Winkel geschafft, wo es die Blide des Kaisers künftig nicht beleidigen wird.“ Gassekris erhielt übrigens von einer Seite, die er nicht nennen will, den Auftrag zu einem neuen Heine-Denkmal.

Prof. L. Enneccerus in Marburg feierte gestern sein 40jähriges Doktorjubiläum. Aus diesem Anlaß wurden ihm von der juristischen Fakultät Glückwünsche bargebracht. Der Dekan der Fakultät, Prof. J. B. Westerkamp, hob in seiner Ansprache die Verdienste des Jubilars um das Bürgerliche Gesetzbuch hervor, die er sich namentlich als Reichstagsabgeordneter erworben habe.

Rheinischer Goethe-Verein Düsseldorf. Die diesjährige geistliche Zusammenkunft der Mitglieder des Rheinischen Goethe-Vereins und der an den Festspielen mitwirkenden Künstler wird am Samstag, 4. Juli stattfinden. Es ist ein Dampferausflug nach Bonn und ein gemeinschaftliches Abendessen im Schloßpark von Benrath geplant. Der erste Vorsitzende des Vereins, Herr Finanzminister von Rheinbaben, wird an dem Ausflug teilnehmen.

Zu dem Fernbleiben der Korps vom Bismard-Festzug gibt der Rektor der Universität Bonn folgende Erklärung ab: „Anders lautenden Urachten gegenüber sei festzustellen: Der S. C. sagte in letzter Stunde ab, lebigh, weil er über die Teilnahme einer Verbindung, mit der er früher Zwilligkeiten gehabt hatte, vorher formell nicht so unterrichtet worden sei, daß man einen Vorbehalt der Vertreterversammlung hätte herbeiführen können. Ueber den Wunsch der katholischen Verbindungen, die Bismardfeier mitzumachen, war ein Einverständnis erzielt worden. Der Festzug der S. C. unterließ nach bringendem Ab-raten des Rektors auf dessen Veranlassung.“

An Prof. Gustav Schmoller hat der Verein Berliner Kaufleute und Industrieller zu seinem 70. Geburtstag folgende Depesche überandt: Dem hochverdienten Meister wissenschaftlicher Forschung, dem vollendeten Geschichtsschreiber heimischer Wirtschaftsgeschichte und Wirtschaftspolitik, dem neben dem Gelehrten auch der Kaufmann und Industrielle, neben der Theorie auch die wirtschaftliche Praxis wertvollste Anregung und Förderung verdankt, senden wir in Vertretung weiter Kreise der Berliner Kaufmannschaft herzlichste Glückwünsche zum 70. Geburtstag. Im Berliner Ausstellungspark wurde Schmoller durch ein Festmahl gefeiert. Der Siebzighährige sah zwischen der Gattin Abos Wagners und Frau Beder, der Gemahlin des früheren Kölner Oberbürgermeisters, Frau Schmoller zur Rechten hatte Minister a. D. von Berlepsch und zu ihrer Linken Verlagsbuchhändler Dr. Geibel Platz genommen. Dem Gefeierten gegenüber saßen Professor Brentano aus München und Professor Harmon von der Yale-Universität, der als einer seiner ältesten Schüler zu diesem Tage aus Amerika herübergekommen war. Die Reihe der Trinksprüche eröffnete Prof. Brentano, indem er den Jubilar als alten Waffenbruder feierte, aus jener Zeit, da der deutsche Verein für Sozialpolitik geschaffen wurde. Der Generaldirektor des Staatsarchivs, K o j e r, würdigte Schmoller als den Ehrenbür-

ger im Reiche zweier Wissenschaften: der Nationalökonomie und der Geschichte. Professor Sering feierte ihn als Lehrer und Kollegen. Nachdem Schmoller sodann in längerer Rede gedankt hatte, schloß Professor v. Soden mit einem Trinkspruch auf die Familie des Jubilars die Reihe der Trinksprüche.

Bildhauer Aliebmisch Birchow-Denkmal. Wie der Bildhauer Aliebmisch, dessen Birchowdenkmal so scharf umstritten wird, mitteilt, ist man von seiten des Denkmalkomitees bis jetzt noch nicht an ihn herangetreten, um ihn zu einer Aenderung des Entwurfes oder Schaffung eines neuen zu bewegen. Wie er sich zu einem neuen Auftrag verhalten würde, darüber ist er noch zu keinem Entschlus gekommen.

Burschenschaft und Sozialdemokratie. Auf dem diesjährigen Verbandstage der Technischen Burschenschaften stellte die Thüringia (Berlin) einen Antrag, der offenbar darauf hinauslief, die Teutonia (Karlsruhe) auszuschließen, wenn sie nicht die Entfernung des sozialdemokratischen Abgeordneten G e d aus ihrer Allen Herrenschaft bewirke. Der Antrag wurde mit 20 gegen 8 Stimmen abgelehnt.

Ein freihetliches Studentenheim in Innsbruck. Aus Innsbruck wird uns berichtet: Frau Sophie Tschan, die Witwe des jüngst verstorbenen Obmannes der deutsch-nationalen Landespartei für Tirol und früheren deutsch-böhmischen Reichsrats- und Landtagsabgeordneten Dr. Josef Tschan, widmete zur Errichtung eines freihetlichen Studentenheims in Innsbruck den Betrag von 10 000 Kronen. Weitere Spenden zum gleichen Zwecke stehen bevor.

Ende des Studentenstreiks in Oesterreich. Die Vorlesungen an der Innsbrucker Universität wurden nunmehr auch ohne Störung wieder aufgenommen.

gesellschaften und Kommanditgesellschaften. Man weise darauf hin, daß der Grundbesitz Vorteil davon habe, wenn größere, gemeinnützigen Zwecken dienende Gebäude, wie Kirchen und Pfarrhäuser, gebaut würden, und daß sich darum die Heranziehung des Grundbesitzes zur kirchlichen Bau- last rechtfertige. Das scheint aber höchst ansehnlich, denn der Wert der industriellen Gebäude werde durch den Bau von Kirchen gar nicht berührt. Ferner werde angeführt, daß namentlich bei industriellen Aktiengesellschaften durch ihre Angestellten und Arbeiter der Kirche geldliche Lasten erwachsen. Auch das sei kein Grund, denn diese würden doch mit ihrem vollen Einkommen zu den Kirchenlasten herangezogen. Endlich sage man, in Hannover, Schleswig-Holstein und Baden bestehe eine wesentlich gleiche Besteuerung. Aber das sei auch kein Grund, denn es sei doch nicht notwendig, wenn man irgendwo Fehler begehe, sie nachzumachen. Man solle sich hüten, durch kleine schikanöse Maßnahmen, die ganz überflüssig seien, die Industrialisierung des Landes zu erschweren.

Die Handelskammer beschloß, sich gegen den Entwurf zu erklären und eine dementsprechende Eingabe an den Landtag zu richten.

Eine deutsche Invasion in der Luft.

Das obige, auf den ersten Blick gewiß Aufsehen erregende Wort soll nicht belogen, daß schon wieder einmal für gewisse Leute im Auslande eine deutsche Invasion in der Luft liegt, sondern daß in gewissen Vorgängen im Bereich der Luft eine deutsche Invasion sehen. Daß innerhalb drei Wochen nicht weniger als drei deutsche Luftschiffe, in deren Gondel jedesmal drei deutsche Offiziere saßen, auf französischem Boden landeten, am 1. Juni bei Toul, am 22. bei Lunéville und am 23. bei Montmédy, ist die französische Presse in keinen gelinden Schrecken. Im Sperrdruck erklärt der „Matin“: „Das ist eine wahre Invasion!“

Vorweg sei festgestellt, daß alle diese deutschen Militär-Luftballons nicht Frankreich als Ziel hatten, sondern nur vom Wind dorthin verschlagen wurden; sonst wären ihre Insassen auch nicht so entgegenkommend von unseren westlichen Nachbarn aufgenommen worden.

Trotzdem kann man eine Verechtigung der Ansicht des „Globe“, die er in einem Artikel unter der Überschrift: „Zu viele deutsche Ballons in Frankreich“ ausdrückt, nicht absprechen, wenn dieses Blatt meint, Deutschland und Frankreich hätten, weil sie in der Herstellung lenkbarer Luftschiffe an der Spitze stehen, mehr als andere Völker ein Interesse daran, sich zu verständigern, damit die Grenzen in der Luft respektiert werden und ebenso unverletzbar sind, wie die auf dem Boden. Gerade der gleichfalls nicht stabile Verkehrsweg des Wassers scheint auf die Möglichkeit einer Verständigung über die Grenzen auch in der Luft hinzuweisen. Haben wir doch schon ganz genaue Bestimmungen über die Ausdehnung des Grenzgebietes der Länder am Meer.

Kleine politische Nachrichten.

Der Zar reist nicht nach England. Nunmehr wird auch von hochoffiziöser russischer Seite mitgeteilt, daß die Meldung, der Zar beabsichtige im Herbst dem König von England einen Besuch abzustatten, gänzlich erfinden ist. Ueberhaupt seien in diesem Jahre keinerlei Auslandsreisen des Zaren in Aussicht genommen. Warum erfolgte diese Feststellung nicht früher?

Aus aller Welt.

Selbstmord einer Wöchnerin. In Hochneulirch bei München-Gladbach durchschnitten sich eine Wöchnerin, Mutter von 5 Kindern, den Hals. Sie war sofort tot.

Kessel-Explosion. Auf dem Vorpostenwerk bei Beuthen ereignete sich eine furchtbare Kessel-Explosion. Drei Arbeiter wurden getötet und eine Anzahl verletzt.

Nachhalt gegen einen Kardinal. Als sich am Dom in Turin unter Teilnahme des Kardinals Richelmy und des ganzen Domkapitels eine Prozession zum Johannistag ordnete, explodierte eine Petarde. Der starke Knall brachte unter den zahlreichen Teilnehmern eine furchtbare Aufregung hervor. Viele Frauen fielen in Ohnmacht, andere wurden zur Erde geworfen. Man vermutet, einen Nachhalt gegen den Kardinal.

Banquier Riccis Konturs. Ueber das Vermögen des Banquiers Ricci in Genua wurde der Konkurs verhängt. Die Passiven betragen 2½ und die Aktiven ½ Mill. Lire.

Geiseltener Notar. Aus der Gemeinde Chateau Chion im Departement Nièvre in Frankreich ist ein Notar mit Hinterlassung von 500.000 Francs Schulden schlichtig geworden. Der Notar war gleichzeitig Unterbürgermeister und beschäftigte sich viel mit Politik. — Vielleicht hat die letztere ihm den Charakter verborben!

Abgestürzt. An der Tete Noire der Walliser Alpen hat der 72 Jahre alte Sommerfrischler Victor Dapuis, ein Kaufmann aus Martinach, durch Absturz seinen Tod gefunden.

Luftmord. In Melfee (Westfalen) wurde mit Hilfe von Polizeihunden die Leiche der seit einigen Tagen vermißten sechs-jährigen Tochter des Arbeiters Bergmann aufgefunden. Es liegt Luftmord vor. Vom Täter fehlt jede Spur.

Erdrösete aufgefunden. Die 50jährige alleinstehende Witwe Souweyen wurde in ihrem Salon in Paris erdröset aufgefunden. Eine eiserne Kasse ist unversehrt. In der Wohnung herrscht nicht die geringste Unordnung.

Zerstörung der Stadt Threeriver. Infolge der Nachricht über die Zerstörung der Stadt Threeriver in Kanada durch eine Feuersbrunst herrscht in Paris große Aufregung, da die vernichtete Fabrik mit französischem Kapital errichtet war und eine bedeutende französische Kolonie sich in dieser Stadt befindet. Die Stadt zählt 10.000 Einwohner und ist seit kurzem auch der Sitz einer französischen Kongregation.

Verurteilter Kindesmord. Die 19jährige Arbeiterin Solomon, welche ihr unehelich Kind erdürgt und ertränkt hatte, wurde vom Schwurgericht in Landsberg a. Warthe zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Das neue Zeppelinsche Luftschiff



Der neue Zeppelinsche Ballon über dem Bodensee

Graf Ferdinand von Zeppelin

hat seine Brauchbarkeit durch zwei Aufstiege, von denen der letztere über zwei Stunden dauerte, hinreichend bewiesen, wenn auch die Dauerfahrt noch nicht stattgefunden. Diese ist überhaupt nur von überreifen Leuten so früh gelegt worden, in Wirklichkeit sollte sie von vornherein erst später stattfinden. Schon die Verbesserung, die Graf Zeppelin an der Seitensteuerung vorgenommen hat, ist bei dem zweiten Aufstieg zur vollen Geltung gekommen. Das Luftschiff führte in 100 bis 200 Meter Höhe alle Manöver bei einer leichten Brise zur vollsten Zufriedenheit aus und machte auch eine Zwischenlandung. Die Stabilität des neuen Luftschiffes ist vollkommen. In dieser Beziehung ist, wie Dr. Scherer in der „Frankf. Zig.“ schreibt, die Zeit des Experimentierens vorbei. Der Typ ist festgelegt. Auch bezüglich der Höhensteuerung gilt das. Was die Eigengeschwindigkeit an-

geht, so läßt sich bestimmteres darüber noch nicht sagen. Man mußte aus verschiedenen Gründen eine größere Geschwindigkeit als im Vorjahre erwarten. In der Tat darf ein aufmerksamer Beobachter, der alle Versuchsfahrten seit dem Jahre 1900 kennt, unbedingt behaupten, daß das neue Luftschiff merkbar schneller als die früheren in Gang kam, und daraus schließen, daß es auch schneller laufen wird. Als einen nicht zu unterschätzenden Vorzug darf man endlich auch die außerordentlich ruhige Gangart des neuen Luftschiffes erwähnen. Der Rärm der Räder, Motoren und Schrauben, der bis jetzt noch bei allen Luftschiffen ein Moment bildete, das die militärischen Beurteiler als sehr störend betrachteten, ist bei dem neuesten Zeppelin fast ganz verschwunden.

Lokales.

Ein Wort für unsere Jugend.

Die Einwohner der Großstädte können nicht oft genug daran erinnert werden, daß der Jugend schon in möglichst jungen Jahren eine gute körperliche Ausbildung zuteil werden muß, um sie zu einem gesunden, kräftigen Menschen zu erziehen. In unserer Wälderstadt zeigt man ja ein lebhaftes Interesse für eine hygienische Lebenshaltung, für eine rationelle Lebenskunst. Unsere Turnvereine stellen sich mit der Bildung von Knaben und Mädchen-Kiegen in den Dienst der Allgemeinheit und wirken so für eine vorteilhafteste körperliche Ausbildung der Jugend. In dieser Sommerzeit aber sei auf einen anderen Sport hingewiesen, der ebenfalls diesem idealen Zwecke dient. Es ist dieses der Schwimmsport. Das Schwimmen, unter sachgemäßer Aufsicht der Schwimmlehrer betrieben, gibt dem jungen, entwicklungsfähigen Körper eine einheitliche Muskelbildung. Beim Schwimmen nimmt der Körper die denkbar günstigste Lage ein; durch jedes Tempo werden alle Muskelpartien auf einmal in Bewegung gesetzt. Die Lunge wird dabei bis ins die äußerste Spitze mit reiner Luft gefüllt. Das sehr gepflegte Wasserspringen gibt dem Schwimmer einen ganz in seinen Bewegungen, und man wird besonders unter Schwimmern ideale, kraftvolle Gestalten finden.

Sodann sei die von den Schwimmern geübte Lebensrettung erwähnt. Ist sie nicht ein hehrer Teil des gesunden Sports? Der frische Wagen mit der Jugend wird da in praktischer Weise angelernt und ausgenutzt. Mut und Selbstvertrauen, die im menschlichen Leben eine so hohe Rolle spielen, werden geübt und gepflegt. Welch eine große Rolle spielt dann das Schwimmen in der eigenen Lebensrettung! Man ziehe aus den vielen Unglücksfällen, die am und auf dem Wasser vorkommen, eine Lehre! Wohl bietet der nahe Rhein ja reichlich Gelegenheit, den gesundheitsfördernden Sport zu üben. Knaben und Mädchen fahren auch jetzt täglich nach Viebrich zum Schwimmen. Viele aber werden durch die Ausgaben für das Fahrgeld, Benutzung des Badehauses etc. abgehalten. Auch der Zeitverlust wird zahlreiche Sportliebhaber abschrecken. Aus diesen Gründen, ist im Publikum erneut der Wunsch laut geworden, nach einem städt. Freischwimmbad. Die städt. Körperschaften haben sich ja auch schon mit der Angelegenheit beschäftigt und man ist auch dort zu der Ueberzeugung gelangt, daß das in Privatbesitz bestehende Freischwimmbad für unsere Jugend nicht jene soziale und kulturelle Bedeutung erlangen kann, wie ein städtisches Schwimmbad mit niedrigen Eintrittspreisen. Es bleibt also nur zu hoffen, daß die Erwägungen bald zu einem greifbaren Resultate geföhren möchten.

Ein seltenes Jubiläum feiert morgen Herr Tüchermeister Alois Löffler. Er hat 25 Jahre in ehrenamtlicher Tätigkeit in der Armen- und Waisenpflege unserer Stadt segensreich gewirkt. Die Armen-Verwaltung wird aus diesem Anlasse am Samstag, nachmittags 5 Uhr, im Stadtverordneten-Sitzungslokal des Rathauses eine Feier veranstalten, der sich abends 8½ Uhr in der „Wartburg“ eine gesellige Zusammenkunft der ehrenamtlich tätigen Organe der städtischen Armen-Verwaltung anschließen wird.

Auszeichnung. Dr. med. Ewald Hecker, hier, ist das Prädikat als Professor verliehen worden.

Landwehr-Übung. Die vom hiesigen Regiment Nr. 80 (v. Gersdorff) in seiner 14-tägigen Übung einberufenen Landwehrleute wurden gestern entlassen.

Militärisches. Die für dieses Jahr vorgesehenen größeren Pionierübungen werden sich auf dem Gebiete des Festungskrieges bewegen, wobei jedoch nur Pionierbataillone beteiligt sein werden, da es sich besonders um die Tätigkeit beim

Kampfe im Festungskriege handeln wird, der bis zum Schlusse des Sturmes auf das angegriffene Festungswerk durchgeführt werden soll. Es finden drei solcher Übungen statt, an deren erste bei Mainz unter der Leitung des Obersten von Reppert, der an der Spitze der 2. Pionier-Inspektion steht, die Pionier-Bataillone Nr. 20 und 21 vom 21. bis 25. Juli teilnehmen.

Das Eiserne Kreuz 1. Klasse in der Armee. Durch die jetzt erfolgte Verabschiedung des Majors z. D. v. Freyburg, bisher Bezirkskommandant im Landwehrbezirk Hildesheim, der sich das Eiserne Kreuz 1. Klasse durch Fortnahme einiger Geschütze in offener Feldschlacht als Leutnant im 85. Regiment erworben, ist die Zahl der Ritter des Eisernen Kreuzes 1. Klasse, die sich in aktiven oder etatsmäßigen Stellen des Heeres befinden, oder in den Dienstalterslisten der Generale geführt werden, auf 13 gesunken. Aktiv oder in etatsmäßigen Stellen sind 7; 6 werden in den Dienstalterslisten geführt, einer ist Landwehroffizier. Dem Dienstgrad nach sind 11 Generale, 2 Majors. Hier in Wiesbaden wohnen drei Generale, welche mit dem eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet sind.

Fleischbeschauer-Verband. Der Verband geprüfter Fleischbeschauer des Bezirks Wiesbaden und des Rheingaus hat beschlossen, seine nächste Tagung nach Wiesbaden zu verlegen. Die Vorstandsberatungen fanden bereits dieser Tage hier statt.

Eine ringförmige Sonnenfinsternis findet in den Nachmittags- und Abendstunden des 28. Juni statt. Von Deutschland streift der Finsternisschatten mit seinem äußersten Rande nur den südwestlichen Teil. In unserer Gegend findet die Mitte der Finsternis um etwa 6 Uhr 41 Min. statt; ihre Dauer beträgt 31 Minuten.

Unreifes Obst hat schon oft Unheil angerichtet, weshalb vor dem Genuß desselben nicht genug gewarnt werden kann. Aus einem Nachbarort wird uns geschrieben: Infolge Genußes unreifen Obstes erkrankten zwei Kinder einer Familie, ein 5 Jahre alter Knabe und ein etwas älteres Mädchen, schwer. Der Knabe ist inzwischen gestorben, während sich das Mädchen auf dem Wege der Besserung befindet. Der traurige Fall erinnert Eltern und Lehrer, die Kinder eindringlich vor dem Genuß unreifen Obstes zu warnen und auf die entstehenden Folgen aufmerksam zu machen.

Ein Wiesbadener Nationalökonom. Dr. Reinhold Niehn, sprach gestern in Eisenach auf dem 5. Genossenschaftstage des Zentralverbandes Deutscher Konsumvereine über die zunehmende Belastung der Konsumvereine durch Steuern aller Art. Er erhebt lauten Protest gegen die steuerliche Ausnahmehandlung der Konsumvereine in fast allen deutschen Einzelstaaten. Die Gegner der Konsumvereine pflegen auf deren Steuerfreiheit hinzuweisen, wenn sie Steuern für dieselben begehren. Demgegenüber sei festgestellt, daß die 900 Konsumvereine des Zentralverbandes im Jahre 1907 insgesamt 1.800.000 M. Steuern zu zahlen hatten. Um solche hohe Summen werden alljährlich die Erbsparnisse gemindert, die den fast durchweg unbemittelten Konsumvereinsmitgliedern aus der genossenschaftlichen Selbstversorgung ihres Bedarfs erwachsen. Dr. Niehn legte folgende Resolution vor, die einstimmig angenommen wurde: „Angesichts der fortwährenden Bedrohungen des Konsumvereinswesens durch die von seinen Gegnern stark beeinflusste Steuergegebung der Einzelstaaten hält der Genossenschaftstag die Konsumvereine im ganzen Reiche für verpflichtet, den aufgezwingenen Kampf für das selbstverständliche, aber ernstlich gefährdete Recht auf Existenz und Entwicklung mit aller Energie zu führen. Nur durch einen solidarischen opferwilligen Abwehrkampf kann der wirtschaftlich schwache Teil der Bevölkerung, der der Konsumvereine bedarf, gegen die Angriffe geschützt werden.“

Preisgekrönte Hunde. Auf der am letzten Sonntag in Darmstadt stattgefundenen Hunde-Ausstellung fielen wieder einige sehr schöne Preise hierher. Wilhelm Heyn-Wiesbaden erhielt zwei erste Preise, einen in der Hauptklasse und einen in der begrenzten Klasse, und außerdem einen Ehrenpreis für den ausgestellten Hund. Kaufmann von Wiesbaden erhielt zwei erste Preise in der Haupt- und begrenzten Klasse und einen Ehrenpreis für eine Dackelhündin. Die beiden Hundebesitzer haben auf die prächtigen, rascheren Tiere auf sämtlichen Ausstellungen der letzten Zeit nur erste und Ehrenpreise erhalten.

* **Hausbefitzer und Mieter** in einem Hause der vorherigen Reichstraße liegen sich seit einigen Wochen in den Haaren. Die fälligen Mietgelder sind nämlich gepfändet, so daß die Mieter nicht an den Hauseigentümer, sondern an die Schuldner zahlen. Als nun eine Familie auszuziehen wollte, verweigerte der Hausbesitzer den Auszug mit der Begründung, es sei an ihn noch rückständige Miete zu zahlen. Darob ein gewaltiger Streit, der gestern nachmittags einen großen Menschenauflauf verursachte. Schließlich legte sich die Polizei ins Mittel und als die Familie auf Grund der Leistungen im Mietbuche nachgewiesen hatte, daß sie an die Schuldner die Mietbeträge gezahlt habe, mußte der Hausbesitzer den Umgang gestatten.

* **Wo ist die Polizei?** Gestern Abend zwischen 10 und 11 Uhr rempelten in der Langgasse drei Purtschen, welche sich in Begleitung eines Frauenzimmers befanden und anscheinend betrunken waren, die Passanten an. Als sich zwei Herren diese Flageleien verbat, wurden sie mit Schlägen und gemeinen Schimpfworten traktiert.

* **Briefkasten.** Der hiesige Briefkastenklub „Bfeil“ hat heute morgen mehrere 100 Briefkasten in Offenbach aufgelassen, welche vorher mit der Bahn worden hinbefördert worden. Eine Anzahl Kasten ist schon zurückgeführt.

* **Auf Irrwege** war gestern nachmittags ein Bienenstock geraten, der sich gegen 2 Uhr Ede Adelheid- und Moritzstraße an einem Baume dort niedergelassen hatte. Der seltene Vorfall lockte zahlreiche Zuschauer an.

* **Eine Reise um die Welt ohne Geld** führen soeben die Herren Fred. Gedeck, J. v. d. Abelen, J. Bly und A. v. Doffrum aus. Die „Globe-Trotter“, welche gestern nachmittags in unserer Redaktion vorprachen, gingen am 4. Oktober 1907 von Amsterdam ab mit der Absicht, in 8 Jahren die Reise zu Fuß um die Welt zu machen. Dabei werden folgende Länder besucht: Niederland, Belgien, Deutschland, Österreich, Ungarn, Rußland, Mandchurie, Sibirien, China, Japan, Nordamerika, Portugal, Spanien, Italien, Frankreich, Schweiz und zurück nach Holland.

* **Aus dem Reichsgericht.** Wegen Diebstahl sind am 17. März vom Landgericht Wiesbaden der Hausbursche und Bäder Adam A. und seine Ehefrau zu je 9 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die Frau hatte bei dem Kaufmann B. die Geschäftsräume zu reinigen und stahl bei dieser Gelegenheit. Der Gemann war in einem anderen Geschäft tätig und stahl ebenfalls. In der Wohnung der beiden Angeklagten wurden gestohlene Sachen gefunden. Die Revision beider wurde vom Reichsgericht verworfen. Das gleiche Schicksal hatte die Revision des Tagelöhners Ludwig Krupp, der von demselben Gericht am 14. April wegen Diebstahls verurteilt worden ist.

* **Handelsregister.** In das Handelsregister wurde bei der Firma Helvetia Wiesbaden, Fabrik konservierter Nahrungsmittel, Inhaber Schalus u. Cie., Kommanditgesellschaft, Wiesbaden, folgendes eingetragen: Die Profura des Jakob Schalus ist erloschen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Ferner wurde bei der Firma: Verlagsgesellschaft des Rhein. Kurier G. m. b. H. in Wiesbaden folgendes eingetragen: Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung am 5. Juni 1908 ist die Firma geändert in: „Verlag der Wiesbadener Zeitung vormals Rheinischer Kurier, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“. — Außerdem ist in das Genossenschaftsregister die Genossenschaft: Milchverkaufsgenossenschaft vereinigter Landwirte, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung, mit dem Sitz in Wiesbaden, eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Milchverwertung auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr. Das Statut ist vom 18. Mai — 10. Juni 1908. Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen unter deren Firma mit den Unterschriften zweier Vorstandsmitglieder. Sie werden aufgenommen in das Amtsblatt der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden. Der Vorstand besteht aus J. Stäßen, Gutspächter in Schierstein; Richard Kraus, Weingutsbesitzer in Wiesbaden; Louis Bollmer, Landwirt in Diebrich a. Rh. Die Kasssumme beträgt 200 M., die höchste Zahl der Geschäftsanteile 50. Die Willensentscheidungen des Vorstandes erfolgen durch mindestens zwei Mitglieder; die Zeichnung erfolgt in der Weise, daß die Zeichnenden zu der Firma der Genossenschaft ihre Namensunterschrift beifügen. — Bei der Firma M. Probst Nachf. in Wiesbaden mit dem Sitz in Wiesbaden wurde folgendes eingetragen: Die Zweigniederlassung in Diebrich a. Rh. ist aufgehoben. Der bisherige Geschäftsführer Christoph Dengel ist alleiniger Inhaber der Firma. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

* **Zum deutschen Turnfest** werden von Deutsch-Südwestafrika 30 Turner eintreffen. Führer dieser Abordnung ist der Vorsitzende des Turnvereins Windhof, Gustav Thomas, früher in Frankfurt. Die Fahne des Swakopmunder Vereins wird nach der Eröffnungsfest am 18. Juli vom Vorsitzenden der deutschen Turnerschaft, Dr. Wöh in der Festhalle geweiht.

* **Automobilisten Achtung!** Neugebott werden die Vignallwege Schwalbach-Eichborn vom 28. bis 28. ds. Mts. und Weinbach-Ellershausen bei Km. 3.3 bis 5.2 vom 24. Juni bis 16. Juli. Marzhausen-Rudenbach bei Kilometer 2.4 vom 25. bis 28. d. Mts., Hachenburg-Nister bei Kilometer 0.9 vom 27. Juni bis 1. Juli.

* **Mädchenschulreform in Preußen.** Die Vorlage wird vor dem Herbst nicht zustande kommen. Die Reform wird auf dem Wege der Verordnung herankommen. Dem Landtage soll darüber eine besondere Denkschrift zugehen. Einen großen Teil der Reform nimmt die Gestaltung des Lehrplanes und die Einteilung des Stundenplans in den Mädchenschulen ein. So wird z. B. für eine Verminderung der Mathematikstunden und eine Erhöhung der Zahl der Turnstunden plädiert.

* **Ein vernünftiger Schülerlohn.** Wegen die Angebereien in der Schule reicht sich ein Erlaß des Oberpräsidenten der Rheinprovinz. Es heißt darin: „An einzelnen Lehrpersonen ist es Brauch, Schüler mit dem Amt eines Ordners oder Klassenwarts zu beauftragen. Es liegt ihnen ob, Schwämme und Kreide bereit zu halten, die Tische zu reinigen, dem Lehrer das Klassenbuch vorzulegen, das Tafeln und Schließen der Fenster zu besorgen, dem Lehrer im naturwissenschaftlichen Unterricht Handreichungen zu leisten usw. Innerhalb dieser Grenze ist nichts einzuwenden. Dagegen ist es nicht zu billigen, daß einzelne Schüler mit einer Art von Ueberwachung und ihrer Mitschüler beauftragt und angewiesen werden, anzugeigen, welche Schüler vor und nach dem Unterricht der Schulordnung zuwider gehandelt haben.“ Zum Schluß wird die Hoffnung ausgesprochen, daß solche Mißbräuche überall abgestellt werden. Bravo!

* **Ein interessanter Prozeß,** der besonders auch die Haftpflicht bei Automobilunfällen näher beleuchten wird, soll demnächst in Darmstadt zur Verhandlung kommen. Am 19. d. M. fuhr der Kaufmann Eduard Engler aus Frankfurt a. M. mit seinem Auto, in dem mehrere Offiziere saßen, darunter der damalige General-Inspekteur der dritten Armee, Inspektion Erzengel v. Lindequist, auf der Straße von Darmstadt nach Griesheim. Auf dieser Fahrt kollidierte das Gefährt mit einem in glei-

cher Richtung fahrenden Lastkraftwagen des Karl Göy. Göy wurde durch dieses Anfahren unter unter die Räder seines Wagens geschleudert und erlitt so erhebliche innere Verletzungen, daß er nach einigen Tagen daran verstarb. Infolge des Vorfalls stellte die Staatsanwaltschaft in Darmstadt Ermittlungen an und leitete die Voruntersuchung gegen Engler ein. Diese ergab, daß Engler vorschriftsmäßig gefahren und keine Fahrlässigkeit sich hat zu schulden kommen lassen. Er wurde deshalb außer Verfolgung gesetzt. Nunmehr erhob aber die Witwe des Karl Göy Klage beim Landgericht der Provinz Starkenburg in Darmstadt auf Schadenersatz. Sie verlangt von Engler eine lebenslängliche Rente für sich und ihre minderjährigen Kinder. Das Landgericht hat nunmehr eine umfassende Zeugenvernehmung angeordnet, unter den Zeugen befindet sich auch Erzengel von Lindequist. Man ist gespannt auf den Ausgang dieses Prozesses. Engler ist der Vorsitzende des Automobilklubs in Frankfurt a. M.

1. **Von der Eisenbahn.** Wie eine erneute Verfügung bekannt gibt, sollen die auf den Stationen zur Verladung kommenden Knochen, Lumpen etc. ihrer überliefenden Ausbuchtung wegen, in Sommermonaten auf den äußeren abgelegenen, festen, festen Gleisen, ausgeführt werden. Auch soll der Transport der geladenen Wagen mit den Nachzüglerzügen erfolgen.

1. **Fahrplanänderung.** Der um 1 Uhr 12 Min. nachts im hiesigen Hauptbahnhof von Wiesbaden eintreffende Personenzug ist jetzt bis Mainz durchgeführt, wo er um 1 Uhr 36 Min. eintrifft. Dafür ist der vorhergehende Personenzug ab Wiesbaden 11 Uhr 48 Min. nachts, Mainz an 12 Uhr 05 Min., bis auf weiteres ausgefallen.

* **Warnung für deutsche Künstler.** In Antwerpen soll im Anschluß an den 21. Kongreß der „Union des Patrons Artistes de Belgique“ und unter Mitwirkung der Belgischen Fachpresse in diesem und im kommenden Monat eine „Internationale Ausstellung des Konditorgewerbes und verwandter Gewerbe“ veranstaltet werden. Wie uns die Ständige Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie mitteilt, hält sie auf Grund zuverlässiger Informationen eine Beteiligung deutscher Interessenten für nicht zweckmäßig.

* **Die deutsch-evangelische Kirchenkonferenz,** an welcher sich auch einige Wiesbadener Herren beteiligen, beschäftigte sich im weiteren Verlaufe der Tagung, wie uns aus Eisenach geschrieben wird, mit der Revision des kirchlichen Disziplinarrechts. Sie gingen davon aus, daß aus den allgemeinen Bestimmungen über Dienstvergehen das Verfahren in Lehrfragen herauszuheben und geändert zu gestalten sei. Ferner wurde die Gewähr für eine unparteiische und gerechte Rechtsprechung in der Bildung eines ständigen Disziplinargerichtshofs gefunden, der sich aus Mitgliedern der kirchlichen Verbände, einer Vertretung des Richterstandes und aus Gewählten der Synoden zusammensetzen habe. Dilem Gerichtshof sollen die schweren Dienstvergehen, bei welchen eine Entfernung aus dem Amte in Frage steht, zugewiesen werden. Bei Entscheidungen von Lehrfragen haben nach dem Votum der Konferenz als Vertreter der theologischen Wissenschaft Professoren der theologischen Fakultäten und als Berufsgelehrten auch im Amte befindliche Geistliche als ständige Mitglieder des kirchlichen Disziplinargerichtshofs mitzuwirken.

Landwirtschaftlicher Genossenschaftstag. Der diesjährige mit dem 25jährigen Jubiläum des Reichsverbandes verbundene Deutsche landwirtschaftliche Genossenschaftstag findet in den Tagen vom 8. bis 11. Juli in Mainz statt. Dem Charakter der diesjährigen Tagung entsprechend sind eine Reihe besonders wichtiger und allgemein interessierender Verhandlungsgegenstände zur Beratung gestellt worden: 1. Ist eine Mitwirkung der landlichen Genossenschaften bei der Wohlfahrtspflege möglich und wünschenswert, und in welchen Formen soll sich dieselbe betätigen? Berichterstatter: Verbandsdirektor Hofrat Bach-Dresden. Wie kann durch die Ausgestaltung des genossenschaftlichen Unterrichtswesens zur weiteren inneren Vervollkommnung der landlichen Genossenschaftsorganisation beigetragen werden? Berichterstatter: Generalsekretär Dr. Graßmann-Darmstadt. Die genossenschaftliche Arbeit im Dienste der Milchversorgung der Städte und Industriebezirke. Berichterstatter: Verbandsdirektor Landesökonomierat Johannsen-Hannover. Durch welche Maßnahmen genossenschaftlicher Art kann dem Arbeitermangel auf dem Lande entgegengegearbeitet werden? Berichterstatter: Landrat von Eichenhard-Rothe-Pulzig. Den Abschluß der Veranstaltungen wird eine Fahrt mit Sonderdampfer von Mainz nach St. Goar und zurück, verbunden mit einem Besuch des Niederwald-Denkmal, bilden.

* **Deutscher Tischlerkongreß.** Am 2., 3. und 4. August d. J. findet in Berlin der 25. Deutsche Tischlerkongreß statt, zu welchem von hier aus ebenfalls einige Delegierte entsandt werden.

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

* **Residenztheater.** Nina Sandow, die im Residenztheater am Mittwoch, den 1. Juli ein Gastspiel in Jbrens „Baumeister Solack“ im Rahmen der Schauspielgesellschaft des Direktors Paul Linemann beginnt, hat durch ihre feinfühligste Interpretation Jbrenscher Frauencharaktere Bewunderung erregt. Am zweiten Abend tritt die Künstlerin in „Demimonde“ von Dumais auf.

* **Balthasar-Theater.** Es ist der Direktion gelungen, den vorzüglichen Tenor Herrn John Graenich vom Stadttheater in Weichen (s. St. Hannover) anstelle des erkrankten Herrn Rosen für ein zweimaliges Gastspiel zu gewinnen. Herr Graenich spielte in der gestrigen Vorstellung im „Prinzpa“ den Abenteuerer Escadote und wird sich heute Freitag in der Jubiläumsvorstellung der Strauß'schen Operette „Ein Walzertraum“ als „Leutnant Niki“ verabschieden. Diese Vorstellung wird gleichzeitig zum Benefiz für den 1. Kapellmeister Herrn A. J. Adoffi gegeben.

* **Saisonfest der Kurverwaltung.** Dem Monate Juni mit seinem hier im Rheingebiet ganz besonders reichen Rosenfeste wird die Kurverwaltung mit dem großen Rosenfeste morgen Samstag eine aller Voraussicht nach glänzende Huldigung darbringen. Die Rosendekoration wird sich der Architektur der Wandelhalle anpassen. Das Saison-Fest beginnt mit einem Doppellkonzerte um 4½ Uhr; das abendliche Rosenfest und der große Ball sind eine dazugehörige Veranstaltung. Bei dem um 8½ Uhr stattfindenden großen Lokal- und Instrumental-Konzerte wird der Wiesbadener Lehrergesangs-Verein unter Leitung seines Dirigenten Herrn Musikdirektor Heinrich Spangenberg eine Anzahl um so interessanter Männerchöre zum Vortrage bringen, als es sich um einen internationalen Volkslieder-Wettbewerb handelt. Es kommen amerikanische, irische, schweizerische, französische, russische, italienische, schwedische, deutsche und österreichische Volkslieder zum Vortrag.

Der Wiesbadener General-Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

bietet seinen Lesern eine reichhaltige Lektüre.

Durch eigene Korrespondenzbureaus im In- und Ausland, durch telegraphische und telephonische Berichterstattung ist der Wiesbadener General-Anzeiger in der Lage, alle politischen und andere Weltbegebenheiten schnell und zuverlässig zu veröffentlichen.

Der Lokalberichterstattung, sowie die der Provinz wird im General-Anzeiger eine ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Im Penitenten wird dem Theater, der Kunst und Wissenschaft gebührende Pflege zu Teil.

Gandel und Verkehe wird im Wiesbadener General-Anzeiger in sorgfältigster Weise zusammengestellt. — Ein besonderes Augenmerk legt der Wiesbadener General-Anzeiger darauf, seinen Lesern die interessantesten und spannendsten Romane von nur hervorragenden Schriftstellern zu bieten.

Der Briefkasten des Wiesbadener General-Anzeigers, durch einen ausgezeichneten Juristen redigiert, steht jedem Abonnenten zur Einholung von Auskünften kostenlos zur Verfügung, ebenso ist der „Sprechsaal“ in unserem Blatte allen unseren Lesern zur Benutzung für Behrungen gemeinschaftlicher Interessen, offen.

Die Bellagen des Wiesbadener General-Anzeigers verdienen besonderer Beachtung. Es sind dies: Das für jedermann unentbehrliche, täglich erscheinende

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden,

welches einzig und allein in Original die Erstveröffentlichung der Bekanntmachungen sämtlicher städtischen Behörden enthält.

Die Feiertunden mit dem Roman und sonstigem ausgewählten Unterhaltungsstoff, wie Rätsel, Schach, Etal und andere anregende Aufgaben.

Die Wochenbeilagen: „Der Landwirt“, „Die Frauenzeitung“, sowie die überall mit Beifall aufgenommenen „Wiesbadener Humoristischen Blätter“.

Ein Probeabonnement für den Monat Juli

genügt, um sich von der Reichhaltigkeit des Inhaltes des Wiesbadener General-Anzeigers zu überzeugen. Der Anfang des äußerst spannenden Romans: „Das Weid, das du mir gabst!“ wird neuen Abonnenten nachgeliefert.

Zur Abonnementbestellung wolle man den nachfolgenden Zettel ausfüllen, abtrennen und uns in Rubert einsenden, oder dem Briefträger, unseren Trägerinnen, oder unseren Filialen übergeben.

Bestellzettel.

Bestelle hiermit für den Monat Juli 1908 oder für 1. Jahr d. l. vom 1. Juli bis 30. September 1908 *) den Wiesbadener Generalanzeiger einschliesslich der täglichen Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden und Feiertunden, der Wochenbeilage Der Landwirt, Frauenzeitung und die Wiesbadener Humoristischen Blätter zum Bezugspreis von 60 Pf. monatlich oder 1.80 M. vierteljährig frei ins Haus gebracht.

Name (bitte recht deutlich)

Ort

Wohnung

*) Nicht Gewünschtes zu durchstreichen.

* **Zirkus Henry.** Heute abend ist großer Clown- und Komiker-Abend, mit den neuesten Späßen und Wippen, mit der Devise: „Du sollst und mußt lachen!“ Morgen Samstag finden 2 Vorstellungen statt. Nachmittags 4 Uhr wird eine Familien- und Kinderdarstellung mit reichem Programm veranstaltet. Kinder zahlen dabei halbe Preise.

* **Galerie Vanger, Luisenstraße 3.** Neu ausgestellt: Willy Bierbrauer, Bildhauer in Wiesbaden, „Grabdenkmal für die Schwiegereltern des Künstlers“. Die durch die Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst ausgestellte Kollektion Gemälde und Radierungen von Raffoelli-Paris ist nur noch bis Freitag abend zu besichtigen.

Vereinsnachrichten.

— Der Männer-Gesang-Verein „Hilba“ veranstaltet am Sonntag, 28. Juni, auf dem Turnplatz „Agelberg“ ein Sommerfest.

— Der „Sachsen u. Thüringer Verein, gegr. 1892, veranstaltet Sonntag, 28. ds. Mts., in dem Garten der „Alten Adolfsöhe“ ein Sommerfest.

— Am nächsten Sonntag, 28. Juni, feiert der „Christliche Verein junger Männer“ sein 17. Jahresfest. Bei dem vormittags 10 Uhr in der Kirchengasse stattfindenden Festgottesdienst wird Herr Pfarrer Risch-Eberfeld (früher hier) die Festrede halten. Der in diesem Jahre neu gegründete „Gemischte Chor“ des genannten Vereins wird im Gottesdienst durch den Vortrag von drei größeren Chören mitwirken. Die Nachfeier findet nachmittags 3 Uhr im großen Saal des Co. Vereinshauses, Platterstraße 2, statt.

— Die Wiesb. Karneval-Gesellschaft unternimmt Sonntag, den 28. Juni, 8 Uhr, einen Familien-Ausflug, verbunden mit Tanz und humoristischer Unterhaltung, nach Hambach, Saal zum „Lannus“. Die Unterhaltung liegt in den bewährten Händen der Mitglieder L. Beder (Vorsitz) und der Humoristen H. Lehmann, Paul Stahl und B. Reymann. Der Ausflug findet bestimmt statt.

Rhein- und Lannus-Club Wiesbaden. Die diesmalige Hauptwanderung brachte die Lanniden auf den Westerwald. Nach fast dreistündiger Fahrt in Habamar eingetroffen, führte der Weg über den Herzenberg, und Galdenberg. Gegen 10 Uhr gelangte man nach Dörzgenheim. Dann ging es zum Heidenhäuschen. Nach 1 stündigem Aufenthalt gelangte man gegen 1 Uhr über Steindach nach Ober-tiefenbach, woselbst bis 2 Uhr Einkehr gehalten wurde. Hierauf weiter durch den Wald zum Belscher Kopf, von wo nach Besichtigung der Kapelle, der Kirchenruine, wie auch nach dem Genuss der wunderbaren Aussicht der Weg hinab nach Niedertiefenbach führte. Nach kurzem Aufenthalt wanderte man durch das wegen seiner großen Kalkwerke berühmte Dörzgen Steeden, nach dem reich an der Bahn gelegenen Städtchen Deeren, gekrönt von der herrlich von Dangerschen Burg. Gegen 5 Uhr legte das für den Club bestimmte Motorboot an, welches die frohe Wanderschaft nach 1 stündiger Fahrt in Limburg, dem Endziel der überaus lohnenden Wanderung, wieder ans Land setzte.

Tagesanzeiger für Freitag.

Agf. Schauspiele: „Herodes und Mariamne“.

Kurhaus: Mail-coach-Ausflug: 3 Uhr. Abonnements-Konzerte 4½ und 8½ Uhr.

Reisende-Theater: „Die Logenbrüder“. 7 Uhr.

Walhalla-Theater: „Ein Walzertraum“. 8 Uhr.

Reichshallen-Theater: Variété-Vorstellung, 8 Uhr.

Eden-Theater: Weissbad-Ensemble, abends 8 Uhr Vorstellung.

Zirkus Henry: Clown- und Komiker-Abend: 8 Uhr.

Siophon-Theater, Wilhelmstraße 6: Täglich Vorstellung bis 10 Uhr. Von 9–10 Uhr Operetten-Abend.

Kaiser-Panorama: Täglich geöffnet bis 10 Uhr abends.

Kurhaus-Festsaal: Ausstellung Wiesbadener Schaffen.

Konzerte täglich abends: Hotel Kaiserhof — Hotel Metropole — Lannus-Hotel — Hansa-Hotel — Walhalla-Restaurant — Friedrichshof — Konnenhof.

Aus dem Nassauer Land.

Die Wingerzentrale in Elville.

In den 90er Jahren entstanden auf der Grundlage der Raiffeisenorganisation die Winger-Genossenschaften Niedermollat, Rauenthal, Frauenstein, Niedrich, Eßtrich, Erbach, Elville, Hattenheim, Elbigen, Müdesheim und Almannshausen im Rheingau, Lorchhausen, Jissen, Raub, Brandach am Mittelrhein und Bingen in Rheinhessen. Diese Vereine wurden im Jahre 1895 von dem Raiffeisen-Unterverbande Wiesbaden zu einem Verkaufsunternehmen mit dem Sitz in Wiesbaden zusammengeschlossen. Dieses Verkaufsunternehmen stand ganzlich unter der Leitung der Raiffeisenfiliale Wiesbaden und war außerdem dem Raiffeisenischen Revisionsverbande angeschlossen. Man glaubte die Weine bei den vielen und weitverbreiteten Raiffeisen-Genossenschaften Deutschlands leicht absetzen zu können. Ein Fehler war es unbedingt, daß die Sache nach kurzem Bestande und ohne die nötigen Garantien für eine gedeihliche Entwicklung dann auf eine gar zu große Basis gestellt wurde, indem man unter Aufwand von sehr großen Mitteln — etwa 350 000 M. — riesige Kellereien, Verwaltungsgebäude usw. in Elville baute und eine sogenannte Musterwirtschaft für den deutschen Weinhandel aufstun wollte.

Der Umlauf ließ jedoch im Verhältnis zu dem aufgewandten Kapital zu wünschen übrig und so ist es leicht erklärlich, wenn die Genossenschaft die hohe Zinsen- und Zinsenlast nicht aufbringen konnte. Von vornherein muß auch schon mit Verlust gearbeitet worden sein, denn die heutigen Feststellungen führen die Verluste bis in das Jahr 1902 zurück. Um nun die tatsächlich vorhandenen Verluste zu verdecken und sogar einen kleinen Ueberfluß nachweisen zu können, half man sich derart, daß man alljährlich eine höhere Bewertung der weinlichen Bestände eintreten ließ. Durch dieses Verfahren wurde der wirkliche Wert der Weine weit über Gebühr in die Abrechnung eingestellt und schließlich langte man bei dem hohen Durchschnittspreis von etwa 1700 M. für 1200 Liter Wein an.

Im Jahre 1905 wurde von Geschäftsführer Werner dahin gearbeitet, die Verkaufs-Genossenschaft Rheingauer Wingerzentrale in eine Verkaufsgesellschaft deutscher Wingerzentrale umzuwandeln. Damit hatte sich der Geschäftsführer ganz frei gemacht, da er nun durchaus selbständig ohne Aufsichtsrat und ohne Revisionsverpflichtung arbeiten konnte. Die neue Gesellschaft übernahm folgende Werte von der in Liquidation getretenen Genossenschaft: Immobilien abzüglich 125 000 M., Hypothek 225 000 M., Weine 450 000 M., Forderungen und Inventarien 80 000 M., zusammen 750 000 M. Das Gesellschaftskapital wurde mit 800 000 M. festgelegt. Der Rest der Anteile wurde von privater Seite übernommen. Man hatte nun aber kein Betriebskapital, doch wurde dies bald durch eine Hypothek

auf das Eltviller Grundstück in Höhe von 100 000 M. von der Bergisch-Märkischen Bank und durch einen freien Kredit von 300 000 M. von einem Bankhaus in der Pfalz erlangt. Mit den 300 000 M. des Pfälzischen Bankes wurde ein Zweiggeschäft zu Ruppertsberg in der Pfalz gegründet und eingerichtet. Dieser Kredit wurde aber schon nach einigen Monaten von dem Pfälzer Bankhaus gelündigt. Das Geld war ausgegeben und die Gesellschaft befand sich infolgedessen in der unangenehmsten Lage. Nun trat die Gesellschaft an die Landwirtschaftliche Zentral-Darlehnskasse in Remwid heran, die ihr einen Kredit gewähren sollte. Die Direktion in Remwid war auch bereit, einer Finanzierung zu treten, beanspruchte aber eine genaue Revision der Gesellschaft, der Werner zuerst ausweichen wollte, die er dann aber gestattete. Die Revision wurde vorgenommen und dann der Gesellschaft von Remwid ein Kredit von 900 000 M. erteilt. Die Gesellschaft mußte dagegen die alten Restbestände der Genossenschaft in Liquidation für 500 000 M. übernehmen — eine viel zu hohe Summe im Verhältnis zum tatsächlichen Wert der Weine — und den Betrag der Filiale des Raiffeisenverbandes Wiesbaden, die eine Forderung von 1 400 000 M. an die Genossenschaft in Liquidation hatte, abliefen. Das ganze Weinlager und die Forderungen mit dem Buchwert von 1 500 000 M. wurden dagegen der Darlehnskasse in Pfalz gegeben, auch wurden ihr die sämtlichen Kassenstände, Hypotheken, Geschäftsbeiträge u. a. überschrieben. So war mit Ausnahme des Inventars der gesamte Geschäftsbetrieb der Gesellschaft in den Besitz der Darlehnskasse übergegangen. Nach Ablieferung der 500 000 M. nach Wiesbaden blieben der Gesellschaft noch 400 000 Mark übrig, die zur Rückzahlung der 300 000 M. an das Pfälz. Bankhaus und zur Bezahlung bezogener Weine verwendet wurden. Damit befand sich die Gesellschaft wieder in der gleichen Situation wie vorher, noch dazu mit einer Schuldenlast von etwa 600 000 M.

Nun verschwand der Geschäftsführer Werner. Die Darlehnskasse rief eine Versammlung der Wingergenossenschaften, und von den Vertrauensmännern dieser Genossenschaften wurde eine Kommission gebildet. Die Generalversammlung der Genossenschaft in Liquidation wählte neue Liquidatoren, ferner wurde ein neuer Geschäftsführer gewählt und von einer Gläubiger-Versammlung ein einjähriges Moratorium gewährt. An die preussische Staatsregierung und an die Preussische Kasse richtete man eingehende Eingaben, um von Staats wegen eine Hilfsaktion zugunsten der Wingergenossenschaften zu erreichen. Das sind die letzten Schritte, die von der Zentralkasse getan wurden. Im Rheingau glaubte man in erster Linie durch staatliche Hilfe die vielen kleinen Winger vor dem Ruin retten zu können, und man hat bereits in dieser Hinsicht verschiedene Pläne gemacht, so z. B., daß die preussische Domänenverwaltung das Eltviller Wingerhaus als Kellerei erwerben würde. Dies dürfte nun, wie wir erfahren, nicht der Fall sein. Auch die Aussichten auf irgendwelche staatliche Unterstützung sollen gering sein.

ö. Viebrich, 26. Juni. In die Genehmigungsurkunde für die Rheingau-Rundbahn, die gegenwärtig dem Eisenbahnminister vorliegt, ist der Wunsch der Eisenbahndirektion Mainz aufgenommen worden, daß die Unternehmerin direkte Züge Mainz-Müdesheim verkehren lassen sollte. Da man in diesem Falle ohne Weiteres annehmen darf, daß die Firma diesem Wunsch entsprechen wird, so ist der Stadt Mainz die oft gewünschte, bessere Verbindung mit dem Rheingau gesichert, vorausgesetzt, daß der Minister die Rheingau-Rundbahn genehmigt, was aber, wie man hört, so gut wie sicher ist.

h. Schierstein, 26. Juni. In der gestern abend im Gemeindefaale abgehaltenen Sitzung der Gemeindevertretung wurde das Vorgehen des Maurers Aug. Grundstein betr. Errichtung eines Wohnhauses an der Zeilstraße unter den üblichen Bedingungen genehmigt. — Das Gesuch des Gastwirts Jakob Seipel um Ausbau der vor seinem Grundstück gelegenen Gassen- und Kleinststraße soll nach Möglichkeit berücksichtigt werden. Vorerst ist das in die Straße fallende Gelände abzutreten und die Grundstückslinie endgültig festzulegen. — Der Musik- und Gesangsverein Dohheim hat ein Gesuch an die Gemeinde gerichtet betr. Entnahme von Laub aus dem Gemeindefaale; dasselbe wird aber abgelehnt. — Das Gesuch der Turngemeinde Schierstein um Ueberlassung von 4–5 Wagen Laub zum Jubiläumsfest wird genehmigt.

h. Sonnenberg, 26. Juni. Auf der am Sonntag in Darmstadt stattgefundenen Hunde-Ausstellung erzielte Herr Hauptlehrer Schneider einen ersten Preis nebst Ehrenpreis auf einen Kriegshund.

er. Sonnenberg, 26. Juni. Der Magistrat Wiesbaden hat den Antrag gestellt, die Baugebietseinteilung in den an die Gemarkungsgrenze Wiesbadens anschließenden Teilen abzuändern. Der Gemeindevorstand hat in seiner gestrigen Sitzung schon eine Abänderung der Baugebietseinteilung nicht für angängig gehalten und den Antrag abgelehnt. — Das Gesuch der Turngemeinde am Abgabe von Lannen, Laub und Schmutzsteinen zu dem am 5. Juli stattfindenden Gebirgsfest aus dem hiesigen Gemeindefaale wird genehmigt. — Die Verlängerung des Kanals in dem Verbindungswege zwischen Kaiser Wilhelm- und Wiesbadenerstraße bis zur letzteren war von den Anliegern beantragt worden, da bei heftigen Regenfällen das Wasser in die Keller der anliegenden Besitzungen dringt. Es wurde beschlossen, zuerst eine örtliche Befestigung vorzunehmen. — Den Erben Johann Wilhelm Pfeiffer hier soll für die Benutzung einer Teilparzelle als Seitenstraße zur Kapellenstraße bis zur definitiven Abtretung eine jährliche Entschädigung gewährt werden.

l. Bierstadt, 26. Juni. An der Grenzstraße versuchte am Mittwoch nachmittag ein Mann ein fünfjähriges Mädchen des Dienstmanns A. ins Feld zu locken. Er hatte demselben 20 Pfennige versprochen. Das Kind aber lief laut schreiend nach Hause. Ein des Weges kommender Radfahrer aus Bierstadt verfolgte den Unmenschen und es gelang ihm, denselben festzunehmen. Da noch ein fräftiger Arbeiter aus Wiesbaden Hilfe leistete, konnte der Unhold festgenommen werden. Wie man hört, soll derselbe in Hambach anhängig sein.

ss. Elville, 26. Juni. Oberpostassistent Jaste ist vom 1. Juli ab als Postverwalter nach Wilhelmshöhe versetzt. — Der Gesangsverein „Niedertraun“ beteiligt sich am kommenden Sonntag an dem Gesangswettstreit in Schwabheim.

ss. Nauenthal, 26. Juni. Gestern abend erlängte sich in einem Anfall von Schwermut die 76-jährige Witwe Neuter.

M. von der Lahn, 26. Juni. In Niederhadamar wurde ein gestörter Hund für tollwunderrächtig erklärt. Deshalb ist für die umliegenden Orte: Elz, Badamar, Niederhadamar, Jaulbach, Altheier, Alsbach und Wallmenich die Hundesperre auf 3 Monate verhängt worden.

xx. Limburg, 26. Juni. Das 50jährige Priester-Jubiläum des Papstes begeht die hiesige katholische Bürgergesellschaft am 29. Juni (Peter und Paul). Im Anschluß an die kirchliche Feier findet eine größere Festlichkeit im Schützengarten statt, bei welcher die Kapelle der 88er konzertiert und die vereinigten hiesigen Männergesangsvereine unter Leitung des Musikdirektors Reul mitwirken. — Der hiesige Cäcilienverein bereitet gestern abend seinem seitherigen Dirigenten Max Reul einen

Gramberg, der als Oberpfarrer nach Homburg v. d. S. versetzt ist, eine Abschiedsfeier. — Die ehemals Jakob Lenhardtsche Seifenfabrik ging durch Kauf für 60 000 M. in den Besitz der Firma Glaser und Schmidt hier über. Ferner verkaufte Herr Karl Gils sein an der Ecke der Dierzerstraße gelegenes Besitztum mit Gartenwirtschaft an Herrn Bernhard Stahlheber von hier.

z. Limburg, 26. Juni. Der Jiegenzucht-Verband des Kreises Limburg hat in Offen 40 Jiegen und Lämmer anlaufen lassen, die in den Orten Elz, Dehra, Staffel, Oberbrechen und Habamar verteilt wurden.

M. Nassau, 26. Juni. Bahnhofsvorsteher Dannenberg tritt mit 1. August in den Ruhestand. Postsekretär Nickel ist nach Hahr und Postassistent Adam aus Oberlahnstein ist nach Nassau versetzt.

N. Idstein, 26. Juni. Auf einer Rundreise durch den Regierungsbezirk besuchten heute 11 Mitglieder des Landes-Ausschusses unsere Stadt und besichtigten neben einigen städtischen Einrichtungen etc. das Schloß und die Idioten-Anstalt. Im Hotel Lamm nahmen die Herren das Mittagessen ein. — Brandmeister Louis Scherer, Kommandant der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, wurde das von dem Kaiser gestiftete neue Ahselstück in Flechtwerk verliehen. — Die Reparaturarbeiten an dem Aussichtsturm auf der hohen Kanzel sind beendet und kann der Turm jetzt wieder bestiegen werden.

s. Hochheim, 26. Juni. Der Weinbau- und Kellerei-Inspektor des Verbandes rheinischer Genossenschaften e. V. in Köln, Ludwig Stenmiller von hier, wurde als Delegiert für das Weinfach von dem Bund der Landwirte nach Berlin berufen.

z. Frankfurt a. M., 26. Juni. Der 48jährige Buchhalter des Carlton-Hotels hier sprang vor dem Hauptbahnhofe von einem Straßenbahnwagen, kam zu Fall und geriet unter den Anhängewagen. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er in vergangener Nacht gestorben ist.

Aus den Nachbarländern.

v. Darmstadt, 26. Juni. Der Neubau an der Technischen Hochschule, der den Abschluß der Bauarbeiten in den letzten Jahren bildet, wird am 3. Juli eingeweiht werden. Am 11 Uhr vormittags ist ein akademischer Festakt, worauf sich ein Rundgang anschließt. Am 22 Uhr findet ein Festessen und um 1/2 9 Uhr ein Festkommers der Studentenschaft statt.

s. Bingen, 26. Juni. Der 64jährige Sohn des Bierhändlers Koff geriet am Sonntag über eine Kognakflasche und trank so viel davon, daß er bewusstlos im Zimmer gefunden wurde. Man mußte dem Kleinen einige der fest aufeinandergepreßten Zähne ausziehen, um ihm Medikamente und flüssige Nahrung zuführen zu können. Trotzdem gelang es nicht, das Kind zu retten. Es starb gestern an Alkoholvergiftung.

s. Gensingen, Rheinhessen, 26. Juni. Ein ungemein roher und äußerst gewalttätiger Ueberfall wurde am Mittwoch abend auf hiesiger Station verübt. Der Bahnwärter Haas von hier hatte eben oberhalb der Station seinen Posten eingenommen, um den von Bingen kommenden, kurz vor 6 Uhr hier eintreffenden Personenzug abzuwarten, als er plötzlich von zwei unbekannten Strolchen überfallen und niedergeschlagen wurde. Nachdem die Missethäter den Beamten bewusstlos zu Boden gestreckt hatten, eilten sie in das Wohnwärterhaus und schlugen auch die Frau nieder. Unterdessen nahte der Zug, in dem sich zufällig der Sohn des Ueberfallenen befand. Derselbe bemerkte seinen am Boden liegenden Vater und sprang aus dem fahrenden Zuge, wobei er sich schwer verletzte, so daß die Strolche ungebührend fliehen konnten. Der sofort eingeleiteten energischen Untersuchung soll es indes gelungen sein, die Täter zu verhaften.

s. Koblenz, 26. Juni. Die Stadt Koblenz hat den mit Speiseis auf der Straße handelnden Italienern diesen Handel untersagt. Es wurden auf Veranlassung der Polizeidirektion mehrfach Besichtigungen der Verkaufsräume dieses Eises vorgenommen und dabei große Unreinlichkeiten entdeckt. Die Herstellung von Speiseis ist deshalb den Italienern untersagt worden. — Mit dem gestrigen Tage liegen im Lager 51 Soldaten. 44 davon gehören dem Trainbataillon, 4 dem Inf.-Regiment Nr. 28 und 1 dem Jägerbataillon-Regiment an. Festgestellt ist bei 18 Mann, daß Typhus vorliegt. Auch ein Mann der in Koblenz-Löbel liegenden 3. Kompanie des Inf.-Regiments Nr. 28 ist unter typhusverdächtigen Erscheinungen erkrankt. Ein Soldat ist gestorben.

* Aus der Pfalz, 26. Juni. Die Petrosopora hat die Weinberge in der Oberpfalz, besonders in den Orten Dürkheim, Karlsbad, Forst, Wadenheim, Deidesheim und in der Gegend von Landau erschreckend zugerichtet. Die Weinberge sehen trostlos aus.

Bad Nauheim, 26. Juni. Der russische Admiral Rosjstwenko aus Petersburg ist hier zur Kur eingetroffen.

s. Gießen, 26. Juni. Auf Anregung der freidämlichen Behörden wird am 18. Juli ein gemeinsamer Ausflug nach dem Rhein unternommen. Es sind dazu eingeladen Bürgermeister, Geistliche, Lehrer, Gemeinderatsmitglieder, Richter, Kirchen- und Schulvorstände und die Vorstände anderer öffentlicher Korporationen. Die Führung wird Provinzialdirektor Geheimrat Dr. Dreier übernehmen.

Sport.

Radsp.

Kreud gewinnt das Goldene Rad von Dortmund. Das Goldene Rad von Dortmund, ein Stunden-Rennen, brachte dem früheren Flieger-Weltmeister Willy Kreud nach längerer Pause wieder einmal einen Erfolg. Der Hannoveraner gewann, obwohl er in der 47. Minute Motordefekt hatte und ohne Führung das Rennen zu Ende fahren mußte, mit 60,350 Kilometer. Heinz-Berlin blieb 800 Meter und West-Dannover 3400 Meter zurück. Einen weiteren Erfolg errang Kreud im 10 Kilometer-Rennen, das er in 9 Minuten 8,8 Sek. zurücklegte. West blieb 300 und Heinz 305 Meter zurück.

Radfahrer-Kongress in Frankfurt a. M. Der 23. Kongress der Allgemeinen Deutschen Radfahrer-Union findet vom 24. bis 27. Juli in Frankfurt a. M. statt. Der Mittelpunkt der Veranstaltungen wird der Festzug sein, der sich am Sonntag, den 26. Juli vom Zoologischen Garten aus über die neue Zeil, Zeil und Kaiserstraße etc. in Bewegung setzt. Der Zug gilt als Preis- und Blumenkorso und es werden Automobile, Kraftwagen und Fahrräder daran teilnehmen.

Der große Preis von Darmstadt, der am nächsten Sonntag hinter schwerer Motorführung auf der Rennbahn an der Geibelbergerstraße in Darmstadt zum Austrag kommt, steht im Programm außer einem Rennen für die Schrittmacher auch noch zwei Rennen für Straßenmotorer vor.

Schwimmport.

Gr. — Für das nationale Wettschwimmen des Berliner Schwimm-Bundes, das am Sonntag in Hermsdorf bei Berlin stattfinden soll, sind 158 Nennungen eingegangen, die sich auf 21 Konkurrenzen verteilen. Als Hauptkonkurrenzen stehen die Meisterschaften von Berlin auf dem Programm. Im Schwimmen über

300 Meter starten nur Schul-Berlin und der bekannte Schwimmer Emil Rauich, die Spring-Meisterchaft von Berlin vereint Reibock-Charlottenburg, Stein-Berlin, Riemann-Magdeburg und Hoof-Leipzig, während der Mehrkampf von Berlin von Riemann-Magdeburg, Hoffmann-Berlin, Steger-Dortmund und Müller-Bremen bestritten wird.

Fußballspiel.

Deutsch beim Fußballspiel. Außer der bekannten Verbeutungsstapel für das Tennispiel hat der Allg. Deutsche Sprachverein auch eine solche für das Fußballspiel herstellen lassen. Die Verbeutungen stammen von Professor Dr. K. Koch in Braunschweig. Abgesehen davon, daß die Kochschen Verbeutungen von zahlreichen Sachkennern geprüft und gebilligt worden sind, sich auch schon im Gebrauche bewährt haben, befigen sie dadurch noch besonderes Gewicht, daß der Zentralausschuß zur Förderung der Volks- und Jugendspiele in Deutschland sie anerkannt und ihre Benutzung empfohlen hat.

Lawn-Tennis.

Dr. — Das Internationale Lawn-Tennis Turnier von Heiligenstamm. an dem sich im Vorjahre der Deutsche Kronprinz beteiligte und dessen Teilnahme auch in diesem Jahr wieder erwartet wird, nimmt am 4. August seinen Anfang und beschließt damit gleichzeitig die Reihe der Turniere in den Ostseebädern. Zur Entscheidung gelangen neun Konkurrenzen, darunter als Hauptkonkurrenz das Herren-Einzelspiel um den von der Protektorin Großherzogin Mutter Anastasie von Mecklenburg-Schwerin gestifteten Heiligenstammer Pokal, den der Straßburger D. Frohheim zu verteidigen hat. Nennungen sind bis zum 20. Juli an Herrn Sekule v. Stradonitz-Berlin 28, Landgrafenstr. 19 zu senden.

Gerichtssaal.

Ein Freispruch.

Der Gastwirt J. Wermann von der Lohmühle bei Wehrheim war des Meineids angeklagt. Er hatte der Firma Geimeyer u. Schöber in Frankfurt a. M., mit der er im Prozesse lag, eine Rechnung über 33 M. für angeblich geleistete Anhren gestellt. Die Forderung wurde bestritten. Bei dem Verhandlungstermine am 4. Juni 1907 vor dem Ulfinger Amtsgericht verweigerte G. wegen der Geringfügigkeit der Summe den Eid. Wermann leistete daraufhin den zurückgeschobenen Eid und die Firma G. wurde zur Zahlung verurteilt. Sie erhob daraufhin Anklage wegen Meineids. Die Verhandlungen, gestern begonnen, wurden heute zu Ende geführt mit dem Resultat, daß Wermann freigesprochen wurde.

Ein Meineid.

Der Eisendreher Georg Kraft, geboren am 28. April 1886 zu Königstätt im Großherzogtum Hessen, hatte im Laufe des Jahres über den Bürgermeister von Sattersheim eine verleumdende Beleidigung verbreitet. Er habe gelegentlich der Ausstellung einer neuen Invalidenkarte den Bürgermeister in Gesellschaft eines jungen Mädchens in seinem Bureau betrogen. Das Mädchen sollte der Bürgermeister später im Altenheim verborgen haben. Der Bürgermeister strengte gegen einen Bürger namens Geh, der das Gerücht weiter erzählte, eine Beleidigungsklage an. Diese kam am 1. April 1908 vor dem Schöffengericht zu Höchst a. M. zum Austrag. Geh zog zu seiner Entlastung den Georg Kraft, von dem er die Geschichte gehört, als Zeugen heran. Kraft bekräftigte seine gemachten Erzählungen mit dem Eide. Heute hatte er sich vor dem hiesigen Schwurgericht wegen Meineids zu verantworten. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage. Es wurden dem Angeklagten aber in ansehnlicher Höhe des jugendlichen Alters mildernde Umstände zugebilligt. Er verfiel in eine Gefängnisstrafe von einem Jahr und 3 Monaten.

Vergleich im Prozeß Olga Molitor gegen Paul Lindau.

Karlsruhe, 25. Juni. Die Prozeßparteien Olga Molitor und Paul Lindau verhandelten über einen Vergleich. Im Zuschauerraum hatte auch Lindaus Sohn, Dr. Hans Lindau, sowie der Intendant des Wiesbadener Hoftheaters, Baron von Mühenbecher Platz genommen. Nach langen Beratungen wird bekannt gegeben, daß ein Vergleich zustande gekommen ist. Er lautet: „Durch einseitige, nicht genügend zuverlässige Informationen irre geleitet, war ich bei der Abfassung der inframinierten Artikel des beleidigenden Charakters derselben nicht bewußt. Durch die Kartellträger des Oberleutnants Bachelin und Oberleutnant Molitor am 17. September 1907, sowie das Beweisergebnis des Prozesses Herkova belehrt, nehme ich die Beleidigungen mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück und bitte Fräulein Olga Molitor um Entschuldigung.“ Dr. Paul Lindau übernimmt sämtliche Kosten. Der Strafantrag wird zurückgezogen. Aufgrund dieses Vergleiches beschloß das Gericht, das Verfahren gegen Dr. Paul Lindau einzustellen.

Der dritte Lewandowski-Prozeß.

(Nachdr. verb.) 8. Tag. H. Berlin, 25. Juni. Die beiden Angeklagten sind sichtlich erschöpft. — Vert. R. A. Kantorowicz verlangt, daß die Depeschenformulare, die beim Postamt in Wiesbaden lagern, herbeigeschafft werden sollen. — Staatsanwalt: Das Postamt hat erklärt, daß erst eine Geldsicherheit gestellt werden müsse, da das Herausnehmen aus einigen hunderttausend Depeschen die Arbeit von einigen Wochen sei. — Vert.: Der Graf wollte also eine Geldsicherheit machen. — Zeuge: Ja, er suchte eine reiche Frau, er bedauerte aber immer, daß es in seinen aristokratischen Kreisen Sitte sei, eine reiche Frau und nicht eine Frau aus Liebe zu heiraten. — Vert.: Sollten Sie nicht oft den Liebesboten zu spielen und

Blumen an Damen zu bringen. — Zeuge: Ja, in Wiesbaden und Rizza. Einmal mußte ich auch einen Kranz an Siegfried Wagner überbringen. — Vert.: Nennen Sie uns ein paar Namen von Damen, mit denen Sie (zum Angeklagten) in Verbindung traten. — Der Angeklagte macht einige Damen namhaft. — R. A. Kantorowicz bestreitet, daß es solche Persönlichkeiten überhaupt gebe. — Der Gerichtshof beschloß, evtl. die Kurliste von Bad Schlangenbad einzufordern, wo eine solche Dame längere Zeit gewohnt haben soll. — Vert. R. A. Halpert: Hat der Graf nicht oft über Kopfschmerzen geklagt? — Zeuge: Gewiß, über heftige Kopfschmerzen. — Vert.: Sagte er nicht, daß die Schmerzen von einer Gehirnerschütterung herrührten. — Zeuge: Ja, er sei deswegen auch als dienstuntauglich erklärt worden. — Darauf wird das Protokoll der Aussagen der Frau Herke verlesen, die Stubenmädchen in dem Hotel in Wiesbaden war, in welchem der Graf wohnte. Sie hat Depeschenformulare abgeschrieben, die an den Grafen weitergingen und mit „Irma“ unterzeichnet waren.

Es tritt hierauf eine Pause ein, nach welcher der Chemann Lewandowski vernommen werden soll.

Kongresse und Versammlungen.

Bund deutscher Gastwirte.

Nachdruck verboten.

S. u. S. Köln, 25. Juni.

Im heiligen Köln trat der Bund Deutscher Gastwirte zu seiner 16. Hauptversammlung zusammen. Die Tagung war von Delegierten aus allen Teilen des Reiches gut besucht. Nach Eröffnung des Bundestages und nach den üblichen Begrüßungsreden wurde der Geschäftsbericht erstattet. Im Vordergrund stand wieder die Bierpreisfrage, die den Bund Deutscher Gastwirte und besonders seinen Vorstand schon seit Jahren beschäftigt. Um im wirtschaftlichen Kampfe gewappnet zu sein und besonders den Ansprüchen der Brauereien nicht hilflos überlassen zu sein, ist ein Verband der Genossenschaftsbrauereien gegründet worden. Mit dem Flaschenbierhandel hat sich der Bundesvorstand eingehend beschäftigt. Noch immer steht er in voller Blüte und wird ohne jegliche Konzession ausgebaut, während die Gastwirte sich allerlei Beschränkungen und schwere steuerliche Belastungen gefallen lassen müssen.

In Bezug auf das Verhältnis der Gastwirte gegenüber den Brauereien wurde folgende Resolution angenommen, die schließt: Die Erhöhung der Bierpreise seitens der Brauereien hat alle Wirte in denjenigen Bezirken und Städten schwer geschädigt, in welchen der Bierauschankpreis nicht oder nicht entsprechend erhöht werden konnte. Wenn die Brauereien den berechtigten Forderungen der Gastwirte nicht entgegenkommen, so soll die Errichtung eigener Brauereien in den betreffenden Bezirken oder der Anschluß an bestehende Brauereien ins Auge gefaßt werden.

In Bezug auf die Konzessionspflicht wurde eine Resolution angenommen, worin gefordert wird, daß der Flaschenbierhandel und der Kleinhandel mit Wein und Bier über die Straße konzessionspflichtig gemacht und der obligatorischen Prüfung des Bedürfnisnachweises unterworfen wird. Sämtliche für das Wirtschaften bestehenden Bestimmungen über den Ausschank von Getränken sollen auf Warenhäuser, Kantinen, auf Vereine und Gesellschaften aller Art, auch wenn der Betrieb nur auf den Anreiz der Mitglieder beschränkt ist, Anwendung finden. — Nachdem man auch die neuen Steuerprojekte einer Kritik unterworfen hatte, und gegen das neue Weingesetz protestiert hatte, wurde die Tagung geschlossen.

Der nächste Bundestag findet in Darmstadt statt.

Standesamt.

Wiesbaden.

Geboren: Am 21. Juni dem Tagelöhner Nikolaus Wirth u. S. Wilhelm. — Am 23. Juni dem Tagelöhner Johann Bertelotti u. S. Gertrude Franziska. — Am 17. Juni dem Kgl. Bauassistenten Heinrich Sandermann u. S. Heinrich Julius Rudolf Edmund. — Am 23. Juni dem Hilfsmonteur Karl Sippel u. S. Karl Martin. — Am 20. Juni dem Schuhmachergehilfen Wilhelm Ritter u. S. Margarete Elisabeth Emilie. — Am 22. Juni dem Schlossergehilfen Karl Jaus u. S. Otto. — Am 19. Juni dem Friseur Josef Metz u. S. Marie Pauline. — Am 20. Juni dem Sattler Rudolf Hanbrich u. S. Theresie. — Am 22. Juni dem Installateurgehilfen Wilhelm Krüger u. S. Anna Maria Luise. — Am 18. Juni dem Gasarbeiter Heinrich Rühl u. S. Emil Heinrich. — Am 25. Juni dem Zimmermann Paul Grüne, wald u. S. Ebitz Wilhelmine Marie. — Am 19. Juni dem Bauassistenten Martin Hösling u. S. Karl Josef. — Am 23. Juni dem Dekorationsmalergehilfen Peter Sabel u. S. Peter.

Aufgehoben: Schaffensmacher Heinrich Nothger hier, mit Susanne Marie Kallmann in Schweppenhausen. — Bäcker Gustav Otto hier, mit Maria Rudes hier. — Friseur Heinrich Möller hier, mit Katharine Breh hier. — Schuhmacher Otto Zimmermann hier, mit Theresia Petril hier. — Konteur Albert Heinrich Hamann in Mainz, mit Luise Margareta Bittschmann das. — Tücher Wilhelm Gustav Vogt in Lörbach, mit Margarete Haberstock das.

Gestorben: 22. Juni Kaufmann Gustav Jung aus Heilbronn, 33 J. — 22. Juni Rentnerin Pauline Scholz, 72 J. — 24. Juni Eugen Hef, ohne Beruf, 31 J. — 22. Juni Tagelöhner Otto Schär, 50 J. — 24. Juni Karl, S. d. Tüchergehilfen Karl Haas, 2 Jg. — 23. Juni Rentner Jakob Burckard, 80 J. — 23. Juni Katharine geb. Bogherr, Ehefrau des Arztes Dr. Alfred Baum, 68 J. — 24. Juni Oberstleutnant v. D. Otto von Dewall, 72 J. — 24. Juni Kelly, Tochter d. Eisenbrechers Adam Steinborn, 1 J. — 24. Juni Mathilde geb. Bergmann, Witwe d. Architekten Hermann von Nissen, 68 J. — 24. Juni Rentner Ludwig Reimer, 71 J. — 24. Juni Peter, S. d. Dekorationsmalers Peter Reimer, 1 J. — 25. Juni Gertrude geb. Stoffen, Witwe des Kupferschmiedes Friedrich Wachenheimer, 67 J.

Kieler Woche.

Kiel, 25. Juni. Der Kronprinz segelte heute an Bord seiner Yacht „Angela IV“ im ersten Rennen der Sonderklasse.

Dresden, 25. Juni. Der König reiste heute vormittag um 10 Uhr mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Friedrich-Christian nach Kiel ab, um als Gast des Kaisers an der Kieler Woche teilzunehmen. Der König wird auf der Yacht „Hohenzollern“, die Prinzen Söhne werden in dem Prinzenhause zu Blau Wohnung nehmen.

Die Ereignisse in Persien.

Teheran, 25. Juni. (Neuter Bureau.) Gestern sind viele weitere Verhaftungen erfolgt. Der Herausgeber der Wochenschrift „Surul Jerafil“, sowie einige andere wurden hingerichtet. Das Parlamentsgebäude wird jetzt von Arbeitern gänzlich niedergelegt. Die Truppen halten gute Disziplin. Die Botschaften sind geöffnet; die Stadt ist ruhig.

Letzte Drahtnachrichten.

Delcassé in London.

London, 26. Juni. Auf Bitten seiner Freunde hat Delcassé seine Abreise von London um 24 Stunden verschoben. Heute wird Delcassé den Verhandlungen im Parlament beiwohnen.

Liebstehts Urlaubsgesuch abgelehnt.

Berlin, den 26. Juni. Dr. Karl Liebknecht, der Abgeordnete für den 11. Berliner Landtagswahlbezirk, hatte bei der Reichsanwaltschaft einen Antrag gestellt, ihm für die Landtagsabwesenheit am 26. Juli Urlaub zu geben. Das Gesuch wurde Liebknecht abgelehnt.

Bankier-Doppel-Selbstmord.

München, 25. Juni. Großes Aufsehen erregte das Bekanntwerden von einem Doppelselbstmord der Bankiers Max und Theodor Klopfer. Sie töteten sich durch Revolvergeschüsse. (S. Handel.)

Sturz aus dem Fenster.

**** Innsbruck, 26. Juni.** Die Juweliere Witwe Marie Harigog, Schwiegermutter des Universitätsprofessors Dr. Schmidt, stürzte sich in einem Anfälle von Geistesgestörtheit aus dem Fenster des vierten Stockes der Handels- und Gewerbekammer auf die Straße und war sofort tot.

Brandunglück.

Wien, 26. Juni. In der Nacht brannte die landwirtschaftliche Maschinenfabrik von Mayhag u. Co. in Jedlesee vollständig nieder. Der Schaden ist sehr groß; eine Person verletzte sich bei dem Sprung aus dem Fenster. Die Besitzer der Fabrik sind Samuel Moser zu Frankfurt a. M. und Adolf Moser in Wien.

Untergang des Dampfers Karoche.

Madrid, 25. Juni. Neue Meldungen sprechen von 38 Toten. 23 Leichen, darunter die des Kapitäns, des Schiffarztes, des Schiffszimmermanns und mehrerer Kinder sind gelandet worden. Weitere Nachforschungen wurden durch den dichten Nebel unmöglich gemacht. Die Ueberlebenden berichten von herzerregenden Szenen.

Druck u. Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers Leybold & Franzhöfer. Verantwortlich für die Redaktion: i. V. Paul Lorenz, für den Anzeigenteil: Carl Köstel, sämtlich in Wiesbaden.



Temp. nach C. 11 Barometer gestern 745 mm

Voraussichtliche Witterung für 27. Juni von der Dienststelle Weiburg: meist trocken, nur vorübergehende Bewölkung, nicht sehr heiß.

Niederschlagshöhe seit gestern: Weiburg 0, Feldberg 0, Reulich 0, Marburg 0, Fulda 0, Wippenhausen 0, Schwarzenborn 0, Rassel 0.

Wasser: Rheingebiet Gaus gestern 2.63, heute 2.69
Stand: Rheingebiet Gaus gestern 1.30, heute 1.46
Rheinpegel Weiburg gestern 1.40, heute 1.40

27. Juni: Sonnenanfang 5.18, Sonnenuntergang 8.17, Mondanfang 5.55, Monduntergang 7.18

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48
Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telephon 1684.

Inserate, sowie Abonnements

werden entgegengenommen bei unserer Zweigstelle

Carl Strauß,

Buch- und Zeitschriften-Handlung,
Bismarckring 21.

The English Büffet

Erste und vornehmste Bar Wiesbadens

Weinrestaurant I. Ranges

Telephon 3704.

Telephon 3704.

Taunusstr. 27. am Kochbrunnen, Taunusstr. 27.

Rendezvous der ersten Kreise

Tag und Nacht geöffnet.

Täglich ab 9 Uhr: **Künstler-Konzerte.**

Weinbau Grill Room Weinhandel.

Neue Dir.: Gust. Wolf.

D. 53

Nervöse

Magenkranke

gebrauchen mit sicherem Erfolg
den seit 30 Jahren bewährten
und ärztlich empfohlenen appetit-
anregenden

St. Raphael Wein

Original französisch, Naturwein.

Preis pro Flasche Mk. 3.50.

Käuflich in Apotheken und Drogerien.

Depot: **Taunus-Apotheke Dr. Jo. Mayer, Wies-**
baden. Generaldepot: **Privat-Schwannen-Apotheke in**
Frankfurt a. M. 12240

Operngläser, Feldstecher, in jeder Preislage
Optische Anstalt
C. Höhn (Jug. C. Krieger, Langgasse 8.)

Lehr-Institut

für Damenschneiderei von

Marie Wehrlein, Schwalbacherstr. 29,

Ecke Mauritiusstraße.

Gründlicher Unterricht im Maßnehmen, Schnittmusterzeichnen
(Nachschnitt, Taillen, Rockets u.), Zuschneiden und Anfertigen von
Damen- und Kinder-Garbcrobe. Sehr leichte Methode. 12281

Wäsche-Kursus

Unterricht im Schnittmusterzeichnen u. Zuschneiden aller Art Wäsche.
Anfangs 20 Mk. Anmeldung von 9-12 und 3-6.

Das alte Koch'sche Papiergeschäft,
gegründet 1836,
Inhaber **Emil Schenck**, befindet sich 1224
nur Langgasse 33,
gegenüber dem Europäischen Hof. Telefon 2071.

Amts Blatt



der Stadt Wiesbaden.

Tägliche Beilage zum Wiesbadener General-Anzeiger.

Nr. 148.

Freitag, den 26. Juni 1908.

23. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Samstag, 27. Juni d. Js., nachmittags, soll die Verrechnung von einem Grundstück links der Mainzerstraße — ca. 5 Morgen — öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr vor der neuen Brauerei an der Mainzerstraße.

Wiesbaden, 22. Juni 1908.

12303 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, 29. Juni d. Js., vormittags, soll die Grabung von den Wiesen im Klostergrund — ca. 90 Morgen — an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr vor Kloster Alarntal — Restauration Jägerhaus —.

Wiesbaden, 22. Juni 1908.

12304 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dienstag, 30. Juni d. Js., vormittags, soll die Grabung von den Wiesen im Klostergrund — ca. 140 Morgen — an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft vormittags 8 Uhr vor dem Hause Platterstraße Nr. 73 — Restauration Daniel —.

Wiesbaden, 22. Juni 1908.

12305 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Eine Weinkellerabteilung unter dem Gewerbeschulgebäude an der Bellstraße soll vermietet werden.

Angebote sind im Rathaus, Zimmer Nr. 44, wofolbst auch nähere Auskunft erteilt wird, bis spätestens den 1. August d. Js. abzugeben.

Wiesbaden, 23. Juni 1908.

12314 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zwei Wein-Kellerabteilungen unter dem Gebäude der Blücherstraße sollen zum 1. Oktober d. Js. neu vermietet werden. Angebote sind spätestens den 1. August d. Js. im Rathaus Zimmer Nr. 44, wofolbst auch nähere Auskunft erteilt wird, abzugeben.

Wiesbaden, 24. Juni 1908.

12332 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Eine Weinkellerabteilung unter der Turnhalle der Schule an der Kastellstraße soll neu vermietet werden. Angebote sind bis spätestens den 15. Juli d. Js. im Rathaus, Zimmer Nr. 44, wofolbst auch nähere Auskunft erteilt wird, abzugeben.

Wiesbaden, 17. Juni 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In dem städtischen Hause Scharnhorststraße Nr. 16 ist ein Laden mit Ladenzimmer und darunter liegendem Keller auf sofort zu vermieten.

Angebote sind im Rathaus, Zimmer Nr. 44, — wofolbst auch nähere Auskunft erteilt wird — bis spätestens den 15. Juli d. Js. abzugeben.

Wiesbaden, den 17. Juni 1908.

12260 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

betz. An- und Abmeldung von Gewerbebetrieben.

Die hiesigen Gewerbebetriebe werden zur Vermeidung von Verstößen gegen die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß Paragr. 52 des Gewerbebesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 und der dazu ergangenen Anweisung des Herrn Finanzministers vom 4. November 1895, Abschnitt VI Artikel 2, ein jeder, welcher hier den Betrieb eines stehenden Gewerbes anfangt, dem Magistrat vorher oder spätestens gleichzeitig mit dem Beginn des Betriebs Anzeige davon zu machen hat. Die Anzeige hat schriftlich zu erfolgen; sie kann auch im Rathaus, Zimmer 29, mündlich während der üblichen Vormittagsdienststunden zu Protokoll gegeben werden.

Diese Verpflichtung trifft auch denjenigen, welcher a) das Gewerbe eines anderen übernimmt und fortführt, b) neben seinem bisherigen Gewerbe oder anstelle desselben ein anderes Gewerbe anfangt.

Wer die gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung eines steuerpflichtigen Gewerbes innerhalb der vorgeschriebenen Frist nicht erfüllt, verfällt nach Paragr. 70 des Gewerbebesteuergesetzes in eine dem doppelten Betrag der einjährigen Steuer gleichen Geldstrafe, daneben ist die vorenthaltenende Steuer zu entrichten.

Das Aufhören eines steuerpflichtigen Gewerbes ist dagegen nach Paragr. 10, Abs. 2 des Gesetzes vom 14. Juli 1893 und Artikel 28 der cit. Anweisung bei den Herren Vorstehenden der für die Veranlagung zuständigen Steuerämter der Gewerbesteuerklassen 1 bis 4 schriftlich abzumelden.

Wird ein Gewerbebetrieb eingestellt, aber nicht rechtzeitig abgemeldet, so ist die Gewerbebesteuer nach Paragr. 33 des Gewerbebesteuergesetzes bis zur Abmeldung fortzuentrichten.

Wiesbaden, 22. Juni 1908.

12322 Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Bekanntmachung.

In der nördlichen Merotalstraße zwischen Heinrichsberg und Haus Nr. 41 soll im Juli mit dem Umbau des nördlichen Gehweges in Asphalt begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kanalisation, das städtische Kanalnetz oder die Haupt-Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßenbeden werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstückseigentümer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlussarbeiten zu beantragen.

Wiesbaden, 13. Juni 1908.

12208 Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

In der Schlichterstraße von Haus Nr. 10 bis Hofballe soll im Juli d. Js. mit dem Umbau der Fahrbahn in Kleinpflaster begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kanalisation, das städtische Kanalnetz oder die Haupt-Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßenbeden werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstückseigentümer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlussarbeiten zu beantragen.

Wiesbaden, 20. Mai 1908.

11767 Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

Am Samstag, 4. Juli 1908, findet bei Königshofen in der Theil die Versteigerung der Grasfressen von 49 Wiesen statt (heutiger Pächter Wirt Horne). Dieselbe beginnt um 4 Uhr im Distrikt Pinfelsbrod.

Die Bedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gegeben.

Wiesbaden, 23. Juni 1908.

12337 Die Verwaltung der städt. Wasser- und Lichtwerke.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner Philipp Randler, geboren am 7. Februar 1867 zu Holzhausen, zuletzt Ludwigstraße Nr. 14 wohnhaft, entgeht sich der Fürsorge für seine Familie, so daß sie aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir eruchen um Mitteilung seines Aufenthalts.

Wiesbaden, den 23. Juni 1908.

12319 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Das Altsieamt (Hauptverwaltung) und die Altsieabfertigungsstelle Rungasse 6a sind jetzt unter Nr. 593 direkt an das Fernsprechnetz Wiesbaden angeschlossen worden.

Die bisherige Verbindung über das Stadamt (Magistrat) ist künftig nicht mehr zu benutzen.

Wiesbaden, den 27. Mai 1908.

11896 Städt. Altsieamt.

Ausschreiben.

Der bisher von dem Hotelbesitzer H. Cron jr. als Weinkeller gepachtete Kellerraum unter dem Feuerwehrgebäude ist zum 1. Dezember 1908 anderweitig zu verpachten.

Die Pachtbedingungen können in unserer Registratur Rungasse 6a, Eingang Schulgasse, eingesehen werden.

Pachtgebote sind alsbald an uns einzureichen.

Wiesbaden, 30. Mai 1908.

11944 Städtisches Altsieamt.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate — April bis einschl. September — um 9 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 27. März 1907.

Städt. Altsieamt.

Verdingung.

Die Ausführung der Erd-, Maurer-, Asphaltier- und Eisenbetonarbeiten für die Halle für Trauerversammlungen auf dem Südfriedhof soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städtischen Bauamt, Adlerstraße 4, p., Fernsprecher: Stadamt, eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 1.50 $\mathfrak{M}$ bis zum Verdingungstermin bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „Erd- und Maurerarbeiten“ versehenen Angebote sind spätestens bis Montag, den 6. Juli 1908, vormittags 11 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 17. Juni 1908.

12321 Hochbauten auf dem Südfriedhof.

Verdingung.

Die Tischlerarbeiten für den Umbau des Pavillons II auf dem städtischen Krankenhausgelände zu Wiesbaden sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städtischen Hochbauamt, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 50 $\mathfrak{M}$ (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „P. N. 28“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 4. Juli 1908, vormittags 11 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, 23. Juni 1908.

12320 Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung der Schreinerarbeiten (Türen, Windfänge, Glasverfälsche pp.) einschl. Beschlagarbeiten für die Einrichtung eines Volksbrausebades in der Schule an der Rheinstraße hierseits soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 15 Zimmer Nr. 2 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 50 $\mathfrak{M}$ und zwar bis zum Termine bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „G. N. 4“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, 8. Juli 1908, vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, 24. Juni 1908.

12331 Stadtbauamt, Abteilung für Gebäude-Unterhaltung.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 90 km. Steinzeugrohrkanal von 25 Ztm. lichter Weite einschl. der Sonderbauten in der westlichen Seite des projektierten Plages an der Rostelstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 50 $\mathfrak{M}$ (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind spätestens bis

Dienstag, 30. Juni 1908, vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Rathaus Zimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, 11. Juni 1908.

12143 Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 170 km. Steinzeugrohrkanal von 25 Ztm. lichter Weite, einschl. der Sonderbauten, im Grotelweg, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 50 $\mathfrak{M}$ (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind spätestens bis

Dienstag, 30. Juni 1908, vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Rathaus Zimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, 11. Juni 1908.

12144 Städtisches Kanalbauamt.

Fremden-Verzeichnis der Stadt Wiesbaden.

Hotel zum neuen Adler, Goethestr. 16.
Lebedeff, Dr. med. m. Fr., Odessa. — Köhler,
Assistent, Herbesthal. — Permantier, Assistent,
Herbesthal.

Hotel Alleeaal, Taunusstrasse 3.
van Daume, Fr. Rent. m. Tocht., Holland. —
Kühmeyer, Fabrikbes. m. Automob.-Führer,
Magdeburg. — Krünerberg, Fr., Rent., Aufder-
bösh. — Vacher, Wfm., Paris.

Astoria-Hotel, Sonnenbergerstr. 6.
Thilemann, Hausmann, Biebrich. — Thilemann,
Frl., Biebrich. — Voll, Kfm. m. Fr., Berlin.
Bayerischer Hof, Dalaspstr. 4.
Aller, Rent. m. Fr., Mülheim. — Heinke,
Kfm. m. Fr., Frankfurt a. O. — Voll, Kfm. m. Fr.,
Berlin.

Hotel Bender, Häfnergasse 10.
Wagner, Direktor, Berlin.

Hotel Berg, Nikolasstrasse 27.
Rosenberg, Kfm., Usingen. — Damber, Fa-
brikant m. Fr., Newark. — Plotzner, Barmen. —
Gerlicher, Fabrikant m. Fr., Saalfeld. — Han-
stein, Bonn. — Friedmann, Kfm. m. Fr., Jena.
— Gradl, Berlin. — Lehmann, Berlin. — Hovegall,
Dipl.-Ing., Rottenburg. — Neumann, Fr. Dr., Kö-
nigsberg. — Rädiger, Ing., Essen. — Gabriel,
Kfm., Leipzig.

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Zimmermann, Grubenbes., Cronenthal. —
Mies, Frankfurt. — Denicke, Eisenbahnbes.-Insp.,
Berlin. — Schönfeld, Fr. m. Tocht., Lemberg. —
Jacobsohn, Kfm., Hamburg.

Zwei Bücke, Häfnergasse 12.
Untermann, Rent., Berlin. — Simon, Pfarrer,
Niederhausen a. Nahe. — Fuchs, Förster, Sobern-
heim. — Fischer, Kfm., Stadtjlm i. Th.

Goldener Brunnen, Goldgasse 8-10.
Stöhr, Ing., Köln. — Kliebe, Fr. m. Tocht.,
Frankfurt. — Bierkugel, Gutsbes. m. Fr., Gomm-
nitz. — Wannenmacher, Lehrer, Kollweiler. —
Flöring, Bahnhofsvorsteher, Braunsfels. — Lam-
berti, Kfm., M.-Gladbach. — Linnemann, Kfm.,
Ahlen.

Hotel Christmann, Michelsberg 7.
Adomeit, Kettenbrich.

Hotel Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Severit, Rent., Cincinnati.

Hotel Deutscher Kaiser, Marktplatz 3.
Erick, Direktor, Leeuwarden.

Dietenmühle, (Kuranstalt), Parkstrasse 44.
Janke, Fr. Baurat, Danzig.

Hotel Einhorn, Marktstrasse 32.
Rikert, Kfm., Barmen. — Loeb, Kfm., Köln.
— Stumpf, Kfm., Weinheim. — Jansen, Kfm.,
Köln. — van Norden, Kfm., Köln. — Helbig, Kfm.,
Berlin. — Heydemann, Redakteur m. Frau,
Luckenwalde. — Beutler, Kfm., Stuttgart.

Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse 17.
Joussel, Kfm., Köln. — Schmidtberger, Frl.,
Soden. — van Dick, Kfm., Köln. — Philipp, Frl.,
Kreuznach. — Heiners, Kfm., Cleve. — Becher,
Sekretär, Elberfeld. — Kase, Fr., Stettin. —
Puhl, Frl., London. — Puhl, Rent. m. Frau,
Stettin. — Klös, Techniker, Hamburg. — Jansen,
Referendar, Freiburg. — Protzsch, Düsseldorf.

Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Machol, Kfm. m. Fam., Breslau. — Lewit,
Fr. Dr., Alzey. — Jené, Frl., Alzey.

Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Feugler, Kfm., Charlottenburg. — Diefen-
bach, Kfm., Berlin. — Winjke, Kfm., Berlin. —
Fritzsche, Kfm., Charlottenburg. — Butth, Kfm.,
Charlottenburg. — Kreyer, Kfm., Charlottenburg.
— Eckert, Kgl. Eikenbahnassistent m. Fr., Voh-
winkel. — Billerbach, Kfm., Charlottenburg. —
Rosenberg, Kfm., Charlottenburg. — Abbetugen,
Kfm. m. Fr., Grossbuckel. — Schneider, Kfm., El-
berfeld. — Kroster, Kfm., Elberfeld. — Frankel,
Kfm., Mannheim.

Europäischer Hof, Langgasse 32.
Stemel, Kfm., Berlin. — Adler, Fabrikant,
Berlin. — Löwenstein, Kfm., Mannheim. — Mo-
retti, Prof., Budapest. — Janzen m. Fr., Wernes-
kirch. — Mendelsohn, Kfm., Berlin.

Hotel Fürstenhof,
Sonnenbergerstrasse 12 u. 12a.

Thieme, Fr., Hamburg. — Sergler, Kfm.,
Hamburg.

Hotel Fuhr, Geisbergstr. 3.

Welstau, Kfm., Berlin. — Miesto, Frl., Ber-
lin. — Cohen, Kfm. m. Fr., Berlin. — Kemper, El-
berfeld.

Grüner Wald, Marktstrasse 10.

Beyer, Kfm., Metz. — Rauschenbusch, Kfm.,
München. — Günther, Kfm. m. Fr., Bonn. — Ver-
heyen, Kfm., Düsseldorf. — Hopp, Kfm., Pirmas-
ensa. — Rosenfeld, Kfm., Berlin. — Klein, Kfm.,
Wien. — Kessel, Kfm., München. — Lewy, Kfm.,
Elberfeld. — Ebert, Kfm., Elberfeld. — Basch,
Fr., Dortmund. — Reckenlaid, Dr., Neukirchen.
— Isack, Kfm., Köln.

Hotel Hahn, Spiegelgasse 15.
Mertens, Brüssel. — Schrege, Kfm. m. Fr.,
Soest.

Hansa-Hotel, Rheinstrasse 18.

Böttcher, Fr. m. Tocht., Balduinstein. — — Kri-
sche, Hotelbes., Berlin. — Schapencac, Kfm., El-
berfeld. — Bart, Kfm., Elberfeld. — Sommer,
Kfm., Elberfeld. — Bertram, Kfm., Köln. — Eck-
stein, Kfm., Backnang. — Funke, Dr. chem.,
Köln. — Henke, Gutsbes. m. Fr., Karkow. —
Klein Fr., Cannes. — Delius, Regierungsrat m.
Fr., Singen.

Hotel Happel, Schillerplatz 4.

Kile, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. — Füller,
Kfm. m. Fr., Kiel. — Heller, Kfm. m. Fr., Duis-
burg. — Neumann, Kreissekretär, Simmern.

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrichpl. 1.
Kleiber, Baronin, Petersburg. — Kleiber,
Baron, Petersburg. — Lix, Jlle. — Wolf, Fr.,
Bern. — Spengler, Dr. med. m. Sohn, Davos. —
Kleiber, Fr. Baronin m. Bed., Petersburg.

Hotel Impérial, Sonnenbergerstr. 16.
Bergerdt, Apoth., Lilla.

Kaiserbad, Wilhelmstrasse 42.

Loose, Kfm. m. Fr., Bremen.
Dachhaus zum Kranz, Langgasse 56.
Merves, Kfm., Berlin.
Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 6-8.
Keller, Lehrer, m. Fr., Herxheimheyer. —
Endlich, Fr., Nieder-Saulheim.
Hotel Kronprinz, Taunusstrasse 46.
Löwenstein, London. — Kaban m. Fr., Lume-
ben.

Weisse Lilien, Häfnergasse 8.
Stech, Gutsbes., Schönwald. — Lipinska,
Lodz. — Häusser, Rent. m. Fr., Eldena.

Hotel Lloyd, Nerostrasse 2.
Fencke, Kfm., Hamburg.

Hotel Meier, Luisenstrasse 12.
v. Grolmann, Oberst, Strassburg. — Erek,
Hauptm. m. Fam. Kolmar.

Metropole u. Monopol, Wilhelmstr. 6 u. 8.
Bacharach, Berlin. — Frankfurter, Geh. Kom-
missionsrat m. Fr., Frankfurt. — Haas, Berlin. —
Zoeller, Kfm., Paris. — Samry, Frl., Berlin. —
Girschen, Kfm., Köln. K.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie,
Kaiser Friedrich-Platz u. Wilhelmstrasse.
v. Wrangel, Freifrau Stockholm. — Marfint
m. Fr., Zutphen. — de Hartogh, Rent., Amster-
dam. — Bovanel Dr., Neu-York. — Klatte, Bre-
men. — Graf Rastwowski, Gutsbes., Krakau. —
Fuhrmann, Antwerpen.

Kurhaus Bad Nerotal, Nerotal 18.

Arnold, Hamburg.

Hotel Nizza, Frankfurterstrasse 28.

Fremell, Frl., London. — Faber, Frl., London.
Edwards, Frl., London.

Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15.

Mey, Kfm., Wollstein. — Fleischer, Frl.,
Nürnberg. — Dimmler Kfm., Heideberg. — Gross,
Kfm., Neuwid. — Wallersheim m. Fr., Lennep. —

Palast-Hotel, Kranzplatz 5 u. 6.

Kaselowsky, Rent. m. Fr., und Automobil-
führer, Bielefeld. — Nagel, Rent. m. Fr., Bielefeld.

Subscription auf

nom. Mk. 20,000,000.— 4% Obligationen der Fried. Krupp Aktiengesellschaft.

Die Subscription findet am Dienstag, den 30. Juni 1908 statt; der Zeichnungspreis beträgt 96 1/4 %. Anmeldungen vermitteln wir kostenfrei.

Deutsche Bank, Wiesbaden, Neubau Wilhelmstrasse 18
(Ecke Friedrichstrasse).

Massen-Auflagen

von Prospekten etc., werden
schnell und billig angefertigt
durch die Buchdruckerei des
Wiesbadener General-Anzeigers.



**Hosenträger
Portemonenais**
11998 billig
A. Letschert,
Faulbrunnstr. 10.

Ein Anderes
ist scheinen,
ein Anderes
ist sein

Berechtigte Hausfrauen!

Leider nur zu oft werden Sie
schon am eigenen Leide erfahren
haben, daß die obigen Worte eine
bittere Wahrheit in sich bergen. Bei dem großen Angebot aller Ge-
brauchsgüter fällt es oft sehr schwer die richtige Auswahl zu
treffen. Haben Sie nun z. B. Parkett- od. Linoleumböden und möchten
diesen Böden eine gute Pflege angedeihen lassen, so wird Ihnen
eine Unmasse nur besser Mittel angeboten werden. Wollen Sie
aber sicher gehen, daß Ihr Verzicht sich zu einem Erfolg gestalten
soll, so besteben Sie bitte darauf, Parkettrose zu erhalten, da Ihnen
dieses Produkt die Gewähr bietet, daß Sie eine erstklassige Ware er-
halten. Parkettrose ist ohne jeden Geruch, absolut unempfindlich gegen
Wasser, jedoch die Böden nach Gebrauchsanweisung verfahren wird
ein Erfolg und bringt den Beweis dafür, daß Parkettrose in jeder
Hinsicht das hält, was die Fabrikanten versprochen.
Sie haben in den durch Plakate kenntlichen Geschäften!

Parkett-Teife „Marke Rose“ Erfah-
für Stahlböden. Kein Staub! Leichte Arbeit! Großer
Erfolg!

Man verlange ausdrücklich **Parkettrose.**
Vertreter: **J. G. Kipp, Frankfurt a. M.**

Gummi-Waren

Spezialität jed. Art. In Damenbinden
ver. Dtd. 1 M. Gegen unseren Teint, Videl, braune
Häuten, raube aufgeraupte Haut usw. die berühmte
raffinierte Seife a. Et. 70 Pf., od. Kristall-Seife 1 M.
Parfümerie-Gandlung u. Friseur-Geschäft
W. Sulzbach, Barchstraße 4.



Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Samstag, den 27. Juni cr., nachmittags 3 Uhr,
werden im Versteigerungslotale **Bleichstraße 1**
eine Schreibmaschine, ein Schreibtiſch öffentlich
zwangsweise gegen Barzahlung versteigert. 7593
Schramm, Vollziehungsbeamter.

Bekanntmachung.

Wir haben in **Wiesbaden** zwei weitere Sammelstellen
der Nassauischen Sparkasse errichtet und zwar die Sammel-
stellen V und VI. Die Verwaltung der ersteren ist dem
Kaufmann Herrn **Heinrich Maus, Schwalbacherstr. 79**
die der letzteren dem Kaufmann Herrn **Robert Sauter,**
Draniensstraße 50, übertragen worden.

Es bestehen somit jetzt in Wiesbaden sechs Sammel-
stellen der Nassauischen Sparkasse und zwar:

- Sammelstelle I Hellmündstraße 43,** Verwalter Herr
Adolf Habbach, Kaufmann.
- Sammelstelle II Webergasse 24,** Verwalter Herr
Karl Günther, Kaufmann.
- Sammelstelle III Bismarckring 1,** Verwalter Herr
Wilhelm Wachenheimer, Kaufmann.
- Sammelstelle IV Kirchgasse 64,** Verwalter Herr
Heinrich Cron Kaufmann.
- Sammelstelle V Schwalbacherstr. 79,** Verwalter
Herr Heinrich Maus, Kaufmann.
- Sammelstelle VI Draniensstr. 50,** Verwalter Herr
Robert Sauter, Kaufmann.

Sämtliche Sammelstellen, die während des ganzen Tages
geöffnet sind, haben die Ermächtigung, auf die Sparkassenbücher
der Nassauischen Sparkasse nach Vorschrift der jedem Spar-
kassenbuch vorgebrachten Sparkassenordnung Spareinslagen an-
zunehmen und Rückzahlungen zu leisten.

Die Ausstellung neuer Sparkassenbücher erfolgt kosten-
los.

Wiesbaden, den 19. Juni 1908.

Direktion der Nassauischen Landesbank.
Kessler. 12308

Rheinische Kunstverlags- Anstalt Heinrich Lenz

Wiesbaden — Walluferstr. 5 — Fernruf 3647.

Anfertigung
von
**Ansichtspostkarten.
Postkartenständer.**

Größster Verlag
am
**Platze.
Genre-Karten.**

11985

Königl. Schauspiele.

Freitag, den 26. Juni 1908.
167. Vorstellung.
Herodes und Mariamne.
Eine Tragödie in vier Aufzügen
von Friedrich Heibel.

König Herodes Reffler
Mariamne, seine Gemahlin Eichelshelm
Alexandra, ihre Mutter Santen
Salome, Schwester des Königs Doppelbauer
Coenus, Statthalter von Galiläa Walcher
Joseph, Gefolgsmann in Abwesenheit von Herodes Schwab
Semeas, ein Thaurer Tauber
Titus, ein römischer Hauptmann Rollin
Joab, ein Bote Weinig
Judas, ein jüdischer Hauptmann Engelmann
Priester (Andriano)
Nofes (Strickel)
Jehu (Müller-Teske)
(Diener)
Silo, ein Bürger Berg
Erubabel (Strickel)
Philo, sein Sohn (Kroger)
(Gallier)
Ein röm. Bote Reckopf
Aron, Richter Köchy
Drei Könige aus d. Morgenlande, a. (Kober)
b. (Strickel), c. (Andriano)
später d. heiligen (Strickel)
Judenamt
Ort: Jerusalem. Zeit: Um Christi Geburt.

Spielleitung: Herr Oberregisseur Köchy.
Decorative Einrichtung: Herr Hofrat Schild.

Nach dem 2. und 3. Aufzuge finden längere Pausen statt.

Gewöhnliche Preise.
Anfang 7.30 Uhr. Ende nach 10.30 Uhr.

Samstag, den 27. Juni 1908.
168. Vorstellung.
Der Troubadour.
Große Oper in 4 Akten. Nach dem Italienischen des G. Cammermans von H. Broch.
Musik von Joseph Verdi.
— Gewöhnliche Preise. —
Anfang 7.30 Uhr.

Residenz-Theater.

Freitag, den 26. Juni 1908.
Duzendarten gültig.
Hünzlerarten gültig.
Neu einstudiert!
Die Zogenbrüder.
Schwank in 3 Akten von Carl Laufs und Curt Franz.
Spielleitung: Ernst Bertram.

Habelmann, Fabrikant Bertram
Clara, seine Gatt. Roth, a. G.
Lulu, deren Tochter Bishoff
Anni Schrens, Habelmanns Nichte Jordan
Max Bräuner, Jäger
Eva, geb. Habelmann, f. Gattin Mauden
Franz Fischer, Agent
Guido Zammelberger, Räder
Sagun, Gutschef. Zeismantel
Frau Sagun, Schenk
Röbner, Architekt Baral
Barbara, Köchin b.
Bräuners, Aale
Ein Schuhmann Rhode
Ort der Handlung: Berlin.

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenschlag.

Offenöffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Samstag, den 27. Juni 1908.
Duzendarten gültig.
Hünzlerarten gültig.
Eine Palastrevolution.
Lustspiel in 4 Akten von Richard Stowronnek.
Spielleitung: Georg Küder.
Offenöffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 27. Juni 1908.
Vormittags 10.30 Uhr ab Kurhaus: **Mail-coach-Rundfahrt** durch Wiesbaden. Preis 3 Mark.
Nachmittags 4 Uhr: Mail-coach-Anflug nach Norderst. Waldhäusern-Adamstal-Passauerer-Chausseehaus und zurück.
Preis 5 Mk. (Kartenlösung bis spätestens 1 Uhr an der Tageskasse).

11.30 Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Kapellmeister H. Irmer.
1. Ouverture zur Oper „Raymond“ Thomas

Dankagung.

Für alle Beweise der herzlichen Teilnahme bei dem Tode unserer teuren Mutter sagen innigsten Dank.

Geschwister Bender — Zimm.

Wiesbaden, den 25. Juni 1908.

7567

2. Duett aus „Linda“ Donizetti
3. Marienklänge-Walzer Strauss
4. „Ob Du mich liebst“, Lila a. d. Operette „Nakiris-Hochzeit“ Lincke
5. Potpourri aus der Operette „Der Vogelhändler“ Zeller
6. „Rasch wie der Blitz“, Galopp Millöcker
Ab 4.30 Uhr nachmittags:
Grosses Saison-Fest.

Im Abonnement: 4.30 Uhr.

Doppelkonzert.

Städtisches Kurorchestr.

Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Irmer.

Kapelle des Fils. Regts. von Gersdorff (Kurbess) Nr. 80.

Leitung: Herr Königl. Musikdirektor E. Gottschalk.

Programm des Kurorchesters:

1. Ouvert. z. Oper „Die Hochzeit des Figaro“ Mozart

2. Finale a. d. Op. „Die Regiments-tochter“ Donizetti

3. Air Bach

4. Wiener Bonbons, Walzer Strauss

5. Ouvert. „Dame Kobold“ Reinecke

6. Fantasie aus d. Op. „Tannhäuser“ Wagner

7. Intermezzo aus Oper „Cavalleria rusticana“ Mascagni

8. Sturmlied, Galopp Strauss

Programm der Kapelle des Regiments von Gersdorff:

1. Der Stierkämpfer, Marsch Eiviti

2. Ouvert. z. Oper „Mignon“ Thomas

3. Czardas, Seczeny

4. Quintett aus der Oper „Die Meistersinger“ Wagner

5. Valse chromatique Kockert

6. In the Clock Store, Fantasie Orth

7. Die Troubadours, eine Serenade Powell

8. Potpourri aus der Oper „Der Bettelstudent“ Millöcker

8.30 Uhr:

Grosses Vokal- und Instrumental-Konzert

(Internationaler Volkslieder-Abend)

unter Mitwirkung des Wiesbadener Lehrers: Gesang-Vereins und des städtischen Kurorchesters.

Leitung der Chöre: Herr Kgl. Musikdirig. H. Spangenberg.

Orchesterleitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.

PROGRAMM:

1. Ouvert. z. Oper „Tell“ Rossini

2. a) Meine Heimat, amerik. (Tonsatz v. F. van der Stucken)

b) Robin Adair, irisch (Tonsatz von H. Spangenberg)

c) Zu Strassburg auf d. lang. Brück, schweizerisch (Tonsatz von K. Hirsch)

3. Capriccio italien Tschaikowski

4. a) Meine Normandie, französisch (Tonsatz von H. Spangenberg)

b) Das Dreigespann russisch (Tonsatz von H. Spangenberg)

c) Santa Lucia, italienisch (Tonsatz von H. Spangenberg)

5. Ouvert. z. Oper „Fürst Potemkin“ Afferni

6. a) Spinn, spin, schwedisch (Tonsatz von H. Jüngst)

b) Wohin mit der Freud, deutsch (komponiert von F. Silcher)

c) Loreley, deutsch (komponiert von F. Silcher)

d) Dürf ich's Diandl haben, österreichisch (komponiert von J. Zehngraf)

7. Danse slave aus der Oper „Le roi malgré lui“ Chabrier

Gros Illumination.

Leuchtfantäne.

Rosenfest und grosser Ball.

Anzug: Gesellschafts-Toilette (Herren Frack od. dunkl. Rock.)

Die Wandelhalle und der gr. Konzertsaal bleiben der Fest-Vorbereitungen wegen während des Tages geschlossen.

Öffnung der Fest- und Ball-Räume: 8.30 Uhr.

Blumen-Arrangements: A. Weber & Co., Königl. Hoflieferanten, Kunst- u. Handelsgüter dahl.

Saisonfestkarten 4 Mk.; Vorzugskarten f. Abonnenten: 2 Mk. (mit der Abonnementskarte vorzuzeigen).

An diesem Tage gelöste Tagesskarten zu 1 Mk. werden bei Lösung einer Karte zu 4 Mk. in Zahlung genommen, jedoch auf eine Karte nur eine Tagesskarte.

Abonnementskarten u. Tagesskarten zu 1 Mk. berechtigen zum Kurgarten nur bis 2.30 Uhr nachmittags.

Eine rote Fahne am Kurhaus zeigt an, dass die Veranstaltung stattfindet.

Eingang zu den Lesezimmern und dem Muschelsaal während des ganzen Tages: Türe rechts vom Hauptportale.

Bei ungesegneter Witterung fallen die Veranstaltungen im Garten aus und es findet um 8.30 Uhr beginnend nur Rosenfest und grosser Ball statt.

Die Eintrittspreise bleiben dieselben.

Walhalltheater.

Freitag, den 26. Juni:

Jubiläumsvorstellung.

Rum 25. Male. Zum Benefiz für Herrn Kapellmeister R. F. Wolff. 11.960

Ein Walzertraum.

Wiesbaden, a. d. Nikolastr. vis-a-vis Hauptbahnhof.

Heute Freitag, den 26. Juni, abends 8 Uhr:

Grosser Clown- u. Komiker-Abend.

Lachen! Lachen! Wer lachen will, muss heute in den Circus kommen.

Morgen Samstag, d. 27. Juni:

2 Aussergewöhnliche Vorstellungen.

Nachm. 4 Uhr. — Abds. 8 Uhr.

Vorverkauf von 10—1 Uhr u. von 5 Uhr ab an der Circuskasse, sowie in dem Zigarrengeschäft des Herrn Anastasius Koecher, Kranzplatz 3/4, am Kochbrunnen, in letzterem nur f. d. Abendsvorstellungen, täglich bis nachmittags 5 Uhr.

Zu den tägl. von morgens 10—1 Uhr stattfindenden Proben ist der Zutritt gestattet, geg. 30 Pfg. Eintritt f. Erwachsene, Kinder 15 Pfg. Stallbesichtigung für Erwachsene 20 Pfg., für Kinder 10 Pfg. 12223

All-Jüdische Kultus-Gemeinde.

Synagoge: Friedrichstraße 23.

Freitag abends 7.30 Uhr

Sabbath morgens 6.45 Uhr

Sabbath Nachmittag 9.15 Uhr

Jugendgottesdienst 3.15 Uhr

Sabbath nachmittags 4 Uhr

Sabbath abends 9.40 Uhr

Wochentage morgens 6.30 Uhr

Wochentage abends 7.30 Uhr

Jüdische Kultusgemeinde

Synagoge: Wilhelmstraße.

Gottesdienst in der Hauptsynagoge:

Freitag, abends 7.30 Uhr

Sabbath, morgens 8.30 Uhr

„Predigt“ 9.15 Uhr

Sabbath, nachmittags 3 Uhr

abends 9.40 Uhr

Wochentage morgens 6.30 Uhr

Wochentage nachmittags 6 Uhr.

Todes-Anzeige.

Gestern vormittag entschlief unerwartet unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Karoline Rosenbach

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Fr. Kaltwasser,

Kaiser Friedrich-Ring 62

Wiesbaden, den 26. Juni 1908.

Die Beerdigung findet statt am Samstag nachmittags 4 1/2 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus. 7596

Heute nacht entschlief infolge eines Herzschlages mein herzenguter Mann, unser treubestorgter Vater, Bruder, Schwiegerjohn und Schwager

Herr Siegfried Goldschmidt

im Alter von 49 Jahren

In tiefster Trauer:

Frau Hedwig Goldschmidt

geb. Neuburger mit Familie,

Wiesbaden, 25. Juni 1908.

Rüdesheimerstraße 2.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittags 10 Uhr von der Leichenhalle des Israel Friedhofs aus statt.

Von Kondolenzbesuchen bitte Abstand zu nehmen.

F 54

**Deutscher Athleten-Verband**

gegr. 1891.

14. Kreis-Fest

des Mittelrheinischen Athleten-Kreises (2. Kreis des deutschen Athleten-Verbandes)

veranstaltet vom

Stemm- und Ringklub „Athletia“, Wiesbaden, gegr. 1892,

am 27., 28. und 29. Juni 1908 zu Wiesbaden,

auf dem herrlich gelegenen Festplatz des Bierstädter Wartturm.

Fest-Programm:**Samstag, den 27. Juni:**

Nachmittags 5 Uhr: Empfang der auswärtigen Sportgenossen und Kampfrichter am Hauptbahnhof. Ausgabe der Wohnungskarten.

Abends 7 Uhr: Kampfrichterführung.

Abends 8 1/2 Uhr: Grosser Fest-Kommers in der Turnhalle.

Hellmündstraße 25, unter gütiger Mitwirkung der Männergesangs-Vereine „Friede“ und „Fidelio“ Wiesbaden, sowie auswärtiger Sportvereine. Konzert der 80er Regiments-Kapelle und humor. Vorträge der Humoristen Stahl und Lehmann.

Sonntag, den 28. Juni:

Morgens 6 Uhr: Empfang der auswärtigen Sportgenossen und Festgäste am Hauptbahnhof.

Um 7 Uhr: Beginn des Wettkampfes (Dreifampf) sämtlicher Klassen.

Mittags 1 Uhr: Aufführung des Festzuges auf dem Blücherplatz.

Mittags 2 Uhr: Festzug durch die Poststraße, Bismardring, Hellrich, Schwabacher, Friedrich, Frankfurt- und Vierstädterstraße nach dem Festplatz.

Mittags 3 Uhr: Musterriegen-Wettkämpfe. 4 Uhr: Meisterschafts-Stemmen in 3 Gewichtsklassen um die Meisterschaften des 2. Kreises.

Während der Wettkämpfe:

Grosses Volks-Fest

verbunden mit Belustigung aller Art für Groß und Klein, Kuruffel, Schiffschaukel, Schießbuden usw.

Grosses Doppelkonzert der 80er Regimentskapelle.

Großer Tanzboden.

Abends 8 Uhr: Preisverteilung an die Sieger vom Dreifampf, Musterriegen- und Meisterschaftsstemmen. Bei Beginn der Dunkelheit: Große bengalische Beleuchtung des Festplatzes. 7597

Montag, den 29. Juni:

Morgens 8 Uhr: Kampfrichterführung auf dem Festplatz.

„ 9 „ Wettkämpfe (griechisch-römisch) in 3 Gewichtsklassen.

„ 10 „ Frühchoppen-Konzert.

Mittags 1 1/2 „ Abmarsch mit Musik nach dem Festplatz. Aufführung obere Hellmündstraße.

„ 3 „ ab Grosses Volksfest. Kinderpiele aller Art, Fahnenpolonaise (Nähen gratis), Konzert und Tanz.

„ 3 „ Wettkämpfe in 3 Gewichtsklassen um die Meisterschaften des 2. Kreises.

„ 5 „ Tanzlieden (der Mannschaften).

Abends 7 „ Preisverteilung an die Sieger.

Zu diesem Feste laden alle Freunde und Gönner des Athletensports, sowie die geehrte Einwohnerschaft Wiesbadens und Umgebung ganz ergebenst ein.

Der Festauschuss.

NB. Die an die Sieger zur Verteilung gelangenden Ehrenpreise und Medaillen sind in dem Schaufenster der Möbelhandlung des Herrn König, Ecke Helene- und Hellrichstraße ausgestellt.

ist das
Globin bes. feinste
Schuhputzmittel

Kleine Anzeigen

haben stets Erfolg

In dem

Wiesbadener General-Anzeiger

als

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

wenn bei richtiger Abfassung auch das geeignete Blatt zur Veröffentlichung benützt wird.

haben Wohnungsanzeigen, Verkaufsanzeigen, Stellen-Angebote und Stellen-Gesuche, Familien-Anzeigen, Kapital-Angebote und -Gesuche, Heiratsgesuche etc. nachweislich den denkbar größten Erfolg.

Ist der Wiesbadener General-Anzeiger nicht allein in Wiesbaden, sondern auch im Taunus und dem ganzen Rheingau in allen Kreisen der Bevölkerung gehalten.

Bei Flaschenbiereinkauf verlange man ausdrücklich

„Bayrisches Bier“ in Originalabfüllung

aus der

Bayr. Aktien-Bierbrauerei Aschaffenburg

zum gleichen Preise der einheimischen Biere. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. D. 55

Gartenschläuche

Spezialmarke:

„Nassovia - Hochdruckschlauch“,

sowie

Strahlrohre, Rasensprenger, Rasenmäher

kaufen Sie gut und unter Garantie bei

P. A. Stoss Nachfolger,

Taunusstr. 2.

h. Max Heffnerich.

12119

Sommer-Ausverkauf

In sämtlichen Sommerartikeln, und empfehle ich folgende enorm billige Gelegenheitsposten:

Bis zu 500 Herren- und Knaben-Anzüge in nur neuesten Mustern, auf Hochhaar gearbeitet (Erfolg für Maß) darunter viele Planenanzüge, auch Waschanzüge u. Blusen für Knaben, welche aus einer Konfektionsmasse herrühren, deren früherer Preis 15, 20, 40 Mk. war, jetzt 3, 10, 15, 20, 25 Mk. Waschanzüge für Herren und Knaben in großer Auswahl enorm billig. Sommer-Joppen in Reinen u. Käser, Hosen für Herren und Knaben, auch Schulhosen in reicher Auswahl, und staunend billig. — Bitte sich zu überzeugen, da auf jedem Stück der frühere Preis vermerkt ist. Bekannt für reell. Neugasse 22, 1. St. h. Laden. Ein Posten zurückgegebener Anzüge zu jedem annehmbaren Preis.

MEY'S Stoffwäsche

der Kgl. Sachs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten

MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ

Praktisch, elegant, kaum zu

von Leinenwäsche unterscheiden.

von Leinenwäsche unterscheiden.

Vorrätig in Wiesbaden bei: Carl Koch jr., Ecke Kirchgasse u. Michelsberg; C. Koch, Papierlager, Langgasse 33; Louis Hutter, Kirchgasse 58; P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51; Ludw. Becker, Gr. Burgstrasse 11; Carl Michel, Querstr. 1; S. Nemecsek, Bleichstr. 43; Philipp Seibel, Wellritzstr. 14; Ph. Schuhmacher, Schwalbacherstr. 1; Ferd. Zange, Marktstr. 26; Carl Haack, Schreibmaterialienhandlg., Rheinstr. 37; Max Böttcher, Kirchgasse 7; Carl Balser, Faulbrannenstr. 9; — in Biebrich bei Georg Schmidt und Fritz Weimar; — in Hachenburg bei S. Rosenau.

Nach bitte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Bezeichnungen angeboten werden, und fordern beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich

Möbel-Ausverkauf!

Das große Bettstellen-, Sprungrahmen-, Matratzen- und Sofa-Lager Ellenbogengasse 9 wird wegen Renovierung der Läden billig ausverkauft. Sämtliche Polsterwaren sind von mir angefertigt. 7561

Ph. Lendle

Lapptier, Möbelhaus, Ellenbogengasse 9.

Herren-Zugstiefel Mk. 4.75, 7.— bis 10.— Herren-Schnürstiefel Mk. 5.50, 7.— bis 12.— Damen-Schnür- und Knopfstiefel Mk. 5.—, 6.—, 8.— bis 10.— Kinderstiefel und Pantoffeln.

Mehrere hundert Paar von Herren-Schnürstiefeln abgelegt gut erh. Damen- u. Herren-Stiefel von Mk. 2.50 bis 4.50. Mehrere Dutzend im Schaufenster ausgestellt.

Arbeiterschuhe Mk. 6.—, 7.— (8.50, 22 cm hoch) Schuhreparatur Damen-Sohl. u. Fleck 2.—2.20 Herren- „ „ 2.50—3.—

Herren-Anzüge Mk. 12.—, 15.— bis 25.—, Hosen 12002 1.30, 1.80, 2.50, 3.— bis 5. 8.—

Pius Schneider, Michaelsberg 26, gegenüber der Synagoge.

Estraufedern-Manufaktur Blanck, Friedrichstraße 29, 2. Stock. 11963 Fortwährend Eingang Pariser Neuheiten. Straußfedern, Reiher, Flügel, Fantalies, Blumen, Boas u. Stolas. Detail zu Engrospreisen.

Billige Eier, kräftige Küden, erzielt man ganz ohne Auslauf und im Winter durch das großartig bewährte von Landwirtschaftsamt mern erprobte und sehr empfehlene Geflügel- u. Küdenfutter „Nagut“. Zu haben bei G. Schindling jr., Samenhandlung, Neugasse 1a u. Hühner- u. Bismarckring, Eingang Bleichstraße. 7296

Neu eingetroffen!

Ein Posten farbiger Herren-, Damen u. Kinder-Stiefel

(moderne braune Farben, elegante schickellose) zu denkbar billigsten Preisen.

Markstr. 22, nicht im Laden, sondern wie immer, nur im 1. Stod. 12126

Möbel-Ausverkauf zu und unter Einkaufspreis nur bis 1. Juli wegen Hausverkaufs.

Groß-Lager in all. Sorten Möbels zu 40 Betten, 30 Spiegel, 25 Tische, 500 m Drell, Kissen, u. f. w. Frankfurterstr. 19.

Am 2. Juli wird der Rest der Möbel versteigert. 7518

Gut bürgerl. Mittagsstisch 50 Pf., auch über die Straße, Abendessen 35 Pf. und höher empfiehlt 7370

H. Krüger, Saalstraße 22, 1.

Carl Kreidel, Webergasse 36.



Reparatur-Werkstätte und Zubehörsstelle. Gegr. 1879. Tel. 2767

!! Achtung !!

Nur ganz kurze Zeit hier!! !! Handlelerin!! Chiromantie. 7566 Beurteilt genau Verhältnisse einer Person. Kirchgasse 4, 1. Etage.

Uhren

repariert fachmännisch gut und billig 11965 Hr. Seelbach, Uhrmacher, 32 Kirchgasse 32.

Kohlengries

(vorzögl. Herd- und Ofenbrand) Kettgries a Br. 1. Mk. Ragergries — 70 liefert gegen Barzahlung frei ins Haus, solange der Vorrat reicht, Kohlen-Konsum „Glück auf“, Am Römerort 2. 12030

Dr. med. Thisquen's

Rheumacid

vom Kaiserl. Patentamt gesch. D. R. W. 102 981 u. 105 325 nach dem heutigen Stande der Wissenschaft die einzig unschädlich, absol. sicheren Erfolg verbürgenden Präp. b. Rheumat. (Rheumacid A) mat. (Rheumacid B) Gicht (Rheumacid C) Blasen- und Gichtleiden Broschüre gratis und franko. Erhältl. in Apotheken & Drogerien Mk. 3.50; bestimmt in: Hof-Apothek, Langgasse 15, Löwen-Apothek, Langgasse 37, Drachen-Apothek, Taunusstr. 57, Theresien-Apothek, Emmerstr. 21, Viktoria-Apothek, Bleichstr. 41. Engros: Noris Zahn & Co., Köln. 15. 61

Möbeltransporte

per Möbelwagen u. Federrolle wird, unt. Garantie übernommen von Heint. Stieglitz, Seemannstr. 37. Wagen für Land u. Eisen 211133 u. 11.12.13. 12122

Starker Kaffee schadet nicht



auch nicht Nerven, Bluthrücken, Herz- und Nierenleidenden, Blutartern, Bleichfüßigen usw., wenn man statt des gewöhnlichen Bohnenkaffees den von ärztlichen Autoritäten nach eingehender Prüfung warm empfohlenen „Coffeintreien Kaffee HAG“ verwendet. Wir garantieren dafür, daß er das volle Aroma und mindestens denselben Wohlgeschmack hat wie anderer Kaffee derselben Preislage, jede nachteilige oder unangenehme Wirkung ist aber ausgeschlossen. Man frage den Arzt oder mache einen Versuch! Man beachte die Schutzmarke „Rettingering“! Zu haben in allen besseren Geschäften, eventuell frage man wegen Bezugsquellen an bei der Kaffee-Handels-Gesellschaft Bremen.



Nachdruck verboten.

S. 50

Fabrik Soennecken Fabrik

Modell	Größe	Preis
100	100	1.00
101	101	1.00
102	102	1.00
103	103	1.00
104	104	1.00
105	105	1.00
106	106	1.00

Papierhandlung Wilhelm Sulzer, Wiesbaden, Marktstrasse 10. 12038

Wasche mit Luft

Bei der Rasenbleiche bewirkt lediglich der Sauerstoff der Luft (Ozon) das bläuliche Weiss und den frischen Geruch der Wäsche. Das Gleiche wird erreicht durch einfaches Kochen der Wäsche mit Augil, welches ebenfalls Ozon entwickelt, hierdurch die Wäsche gleichzeitig reinigt, bleicht und desinfiziert. Vollständig selbsttätig! Kein Reiben! Kein Chlor! Absolut unschädlich und gefahrlos. Neueste Erfindung! Überall erhältlich. Alleinlg. Fabrik Jos. Müller, Seifen- und chemisch-techn. Fabrik, Limburg a. d. Lahn.

AUGIL

H. 53.

Ausschneiden!

Wert 30 Pfennig.

Haben Sie Wohnungen — Zimmer — Läden — oder sonstige Lokalitäten zu vermieten oder

Suchen Sie derartige Lokalitäten zu mieten

Haben Sie Diensthöten — Arbeiter, überhaupt Personal jeder Art nötig oder

Suchen Sie Stellung irgend welcher Art,

Haben Sie etwas zu verkaufen oder

Suchen Sie etwas zu kaufen —

Dann schreiben Sie auf der Rückseite das Inserat auf, schneiden diesen Zettel aus und senden ihn unter Beifügung von 10 Pfennig für Einschreibgebühr an die

Expedition des

Wiesbadener General-Anzeigers Mauritiusstr. 8, Wiesbaden.

Rückseite genau beachten!

4% Preussische Staatslohanweisungen.

Rückzahlbar zum Nennwert am 1. April 1913.

Von den seitens der Preussischen Finanzverwaltung im April ds. Js. begebenen 4% Preussischen Staatslohanweisungen wird hiermit ein Betrag von

Mark 100000000.—

zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Diese Lohausweisungen werden mit vier vom Hundert jährlich verzinst. Die Zinsen werden am 1. April und 1. Oktober bezahlt. Der erste Zinschein ist fällig am 1. Oktober 1908.

Die Lohausweisungen sind rückzahlbar zum Nennwert am 1. April 1913.

Die Auflegung erfolgt unter den nachstehenden Bedingungen:

1. Die Zeichnung findet statt

am Freitag, den 3. Juli d. Js., von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags

bei den Mitgliedern des Konsortiums:

in Berlin bei der Königl. Seehandlung (Preussische Staatsbank),

" Bank für Handel und Industrie,

" Berliner Handels-Gesellschaft,

" Herr S. Biehlroder,

" der Kommerz- und Diskontobank,

" Herren Telbrück Leo & Co.,

" der Deutschen Bank,

" Direktion der Diskontogesellschaft,

" Dresdener Bank,

" Herren R. W. Krause & Co. Bankgeschäft,

" Mendelssohn & Co.,

" der Mitteldeutschen Kreditbank,

" Nationalbank für Deutschland,

" dem H. Schaaffhausenschen Bankverein,

" Herrn Lazard Speyer-Glissen,

" Jacob S. S. Stern,

" Herren L. Behrens & Söhne,

" der Norddeutschen Bank in Hamburg,

" Vereinsbank in Hamburg,

" Herren R. M. Warburg & Co.,

" der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt,

" Rheinischen Kreditbank,

" Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank,

" Bayerischen Vereinsbank,

" Königl. Hauptbank,

" Odbank für Handel und Gewerbe,

" Württembergischen Vereinsbank,

in Frankfurt a. M. sowie bei den in Preussland belegenen Haupt- bzw. Zweigniederlassungen dieser

Kredit- und Sparkassen, und außerdem bei dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere, allen Reichsbankhauptstellen, Reichs-

bankstellen und den Reichsbankniederstellen mit Kasseneinrichtung

sowie bei der Preussischen Zentral-Genossenschaftskasse.

2. Die aufgelegten Lohausweisungen sind ausgestellt in Stücken zu 50 000, 20 000, 10 000, 5000, 2000,

1000 und 500 Mark, mit Zinscheinen über vom 1. April d. Js. laufende Zinsen.

3. Der Zeichnungspreis beträgt 99.40 Mark für je 100 Mark Nennwert.

Stückzinsen werden in üblicher Weise verrechnet.

4. Die Zeichnung kann außer durch Zeichnungsscheine, welche bei allen Zeichnungsstellen unentgeltlich

zu haben sind, auch schriftlich beauftragt werden. Dem Briefe würde die folgende Fassung zu geben sein:

"Auf Grund der öffentlich bekanntgemachten Bedingungen zeichne ich von den jetzt aufgelegten

4% Preussischen Staatslohanweisungen

nenn. M.

und verpflichte mich zu deren Abnahme oder zur Abnahme desjenigen geringeren Betrages,

welcher mir auf Grund meiner Anmeldung zugeteilt wird. Ich*) unterwerfe mich einer Sperre

für Monate.

Als Sicherheit hinterlege ich:

5. Bei der Zeichnung hat jeder Zeichner eine Sicherheit von 5 Prozent des gezeichneten Nennbetrages in

bar oder bauseigentlichen Wertpapieren zu hinterlegen. Die vom Kontor der Reichshauptbank für

Wertpapiere ausgebenen Depotscheine, sowie die Depotscheine der Königl. Seehandlung (Preussische

Staatsbank) vertreten die Stelle der Effekten.

Den Zeichnern steht im Fall der Reduktion die freie Verfügung über den überschüssenden Teil der

geleisteten Sicherheit zu.

6. Die Zuteilung erfolgt unmittelbar nach der Zeichnung. Ueber die Höhe der Zuteilung entscheidet

das Ermessen der Zeichnungsstelle. Wie üblich, werden jedoch Sperrzeichnungen vorzugsweise be-

rücksichtigt werden können.

7. Die Abnahme der zugeteilten Stücke hat gegen Zahlung des Preises in der Zeit vom

10. bis 28. Juli 1908 zu erfolgen. Den Zeichnern wird freigestellt, Zahlungen gegen

Raffenguttitung auch früher zu bewirken. Die Abnahme hat an der Stelle zu erfolgen,

welche die Zeichnung angenommen hat.

Berlin, im Juni 1908.

Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank).

*) Eventuell fortzusetzen.



Inventur-Verkauf.

Bevorstehender Inventur wegen soll mein reichhaltiges Lager möglichst geräumt werden und verkaufe ich sämtliche 12334

Kleider- und Blusenstoffe, Waschkleider, Weisswaren, Wäsche etc.

zu ganz außerordentlich

billigen Preisen.

Marktstrasse 22 **Wilhelm Reitz,** Telephon 896.

Halten Sie die Gelegenheit fest und kaufen Sie jetzt Ihre

Schuhwaren

sogar für späteren Bedarf zu konkurrenzlos billigen Preisen. 12126 Nur im Einkauf liegt mein billiger Verkauf.

Elegante Herren- Damen- und Kinder-Stiefel

echt Boston, echt Chevreau und sonstigen feinen Lederarten. Goodhears Welt mit Originalstempel "Rahmenarbeit" und System "Handarbeit", sowie Mac Ray-Stiefel. Ferner kommt ein großer Vollen echte Wiener Halbschuhe u. Stiefel für Herren, Damen und Kinder, schwarz u. farbig, in denkbar eleganter Ausführung enorm billig zum Verkauf.

Handels bekanntestes Spez.-Geschäft für besonders billige Einkäufe.

Marktstraße 22, nicht im Laden, son- 1. Stock.
NB. Kinderstiefel und Kinderchulstiefel enorm billig. Telef. 1894.



Keine Rasenbleiche mehr!!!

Das neueste Wasch- und Bleichmittel: 12335

Schneeflocken

D. G. G. M. 23879.

Garantiert unschädlich für die Wäsche.

Überall erhältlich! Alleiniger Fabrikant: Preis 30 Pf. pro Pack. S. M. Marret, Coblenz.

Vertreter: **Otto Wegel, Seerabenstr. 4. Tel. 2932.**

Gegen bequeme Teilzahlungen von 2 M. an

Grammophone



garantiert echt mit Hartgummi-Platten.

Musikwerke



selbstspielende, sowie Dreh-Instrumente mit Metallnoten, Automaten

Zithern aller Arten,



Photog. Apparate



Neueste Modelle aller modernsten Typen sowie alle Utensilien zu massigen Preisen. Kinetographen.

Goerz Trieder-Binocles, Operngläser, Feldstecher, Barometer

Preisbuch No. 797 mit vielen Abbildungen auf Verlangen gratis und frei. Postkarte genügt. Bial & Freund in Breslau II.

12039

Wer mit diesem Gutschein 10 M. für Einschreibgebühr in unserer Geschäftsstelle, Mauritiusstrasse 8, oder bei unseren Anzeigen-Aufnahmestellen abgibt oder in Briefmarken einsetzt, kann in einer der nachstehenden Rubriken: „zu vermieten“ — „Mietgesuche“ — „offene Stellen“ — „Stellengesuche“ — „Verkäufe“ — „Kaufgesuche“

3 Zeilen gratis

inscribieren. Der Gutschein kann auch für Anzeigen von mehr als 3 Zeilen durch Nachzahlung der Mehrzeilen benutzt werden.

Für Geschäfts- und andere Anzeigen, ebenso für Anzeigen unter Chiffre, sowie Anzeigen, über welche in der Expedition Auskunft erteilt werden soll, kann dieser Gutschein nicht benutzt werden.

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Text der Anzeige:

(Bitte recht deutlich schreiben.)

Auf jede Zeile nur 25 Buchstaben schreiben.

Unterschrift des Abonnenten:



Neuestes Modell

„Bifix“

mit vier Strumpfbändern. Unerreicht im Sitz. Hocheleg. Form. Macht schlank und grazios.

Allein-Verkauf für Wiesbaden.

Deutsche Amerikan. Franzöf. Englische

Spezialmarke: „Merkel“.

Allseitig als vorzüglich anerkannt. Nach hygienischen Grundsätzen gearbeitet. Bequem, tadelloser Sitz. Vollendete Form. Eleganz und Haltbarkeit.

Anfertigung nach Mass.

Auswahlendungen. — Reparaturen. — Nachfund. Bedienung. — Anprobierzimmer.

Amerikanisch. Korsettalon

A. Merkel,

2 Schützenhofstr. 2 Ecke Langgasse.

Das große Westend-Möbelhaus von Jacob Fuhr, Bleichstr. 18,

verkauft stets reell und billig

sehr grosses Lager in kompl. Braut-Ausstattungen

von einfachsten bis zum elegantesten Ziele.

Grosses Lager in kompl. Herren, Speise- u. Schlafzimmern sowie Salons, in feinsten Ausführungen. Fremden- und Logierzimmer und kompl. Küchen von 65 Mark an.

Durch totale Ueberfüllung meines Lagers verkaufe ich sehr billig unter weitgehendster Garantie.

(Eintausch von Möbeln gestattet und futur. berechnet.)

Eigene Schreiner- und Polster-Werkstätte im Hause.

Zur Ansicht meines Lagers und Kosten-Anschlüssen stehe ich stets zur Verfügung, auch im Nichtaufstalle. 11888



Reform-Fleht-Sandalen
Reform-Fleht-Stiefel

für Erwachsene und Kinder in schwarz und braun Boxkalf- und Chevreau-Leder, gesündeste u. bequemste Fuss-Bekleidung. Keine Schwellfüsse u. Hühneraugen mehr, ganz besonders für Touren geeignet. 12186

Kneipp- und Reform-Haus,

Rheinstrasse 59 **WIESBADEN** Rheinstrasse 59



Schulranzen, Portemonnaies, Reisetaschen, Handtaschen, Handkoffer, Rucksäcke. 11998

Aeusserst billige Preise.

A. Letschert, Faulbrunnenstrasse 10.

Brautausstattungen

Möbel, Betten, Spiegel, Oelgemälde,

Polstermöbel

kaufen Sie stets reell und billig im Möbellager 12233

Philipp Schlocker, Hellmundstr. 26